

## 6 Kalendarium

Ambraser Schlosskonzerte

- 18 Bach-Kantaten
- 19 Copyright Innsbruck
- 20 Alma Mia
- 21 Barockes Bouquet

Innsbrucker Festwochen  
der Alten Musik

### Opern

- 24 Almira
- 27 Narciso
- 30 L'Orontea

### Konzerte

- 34 h-Moll-Messe
- 36 Bach-Suiten
- 37 Cesti-Wettbewerb
- 38 London Connection
- 40 Odisea Negra (Open Mind)
- 42 Farinelli und seine Rivalen
- 44 Cantar Lontano
- 45 Finalkonzert  
Cesti-Wettbewerb
- 45 Königsklänge
- 47 Bachs Motetten
- 48 Duello amoroso
- 50 Wandelkonzert
- 52 Tastenzauber
- 53 Händel-Concerti

### Rahmenprogramm

- 56 Musik im Gottesdienst
- 57 Lunchkonzerte
- 58 Mit Pauken und Trompeten
- 58 Trompeten-Galerie
- 59 Backstage in der Oper
- 59 Schlossfest Ambras

### Service

- 71 Förder- und Freundeskreis
- 72 Partner & Impressum
- 73 Sponsoren
- 74 Shuttle
- 76 Spielorte & Hotels
- 78 Karten
- 80 Saalpläne

I  
N  
H  
A  
L  
T  
S  
V  
E  
R  
Z  
E  
I  
C  
H  
N  
I  
S



INNS'  
BRÜCK

bm:uk

English & Italiano  
17, 23, 33, 79

---

Es war ein gutes Jahr  
für die Musik.

JOHANN SEBASTIAN BACH  
GEORG FRIEDRICH HÄNDEL  
DOMENICO SCARLATTI

\* 1685

---

# Unser Weg

Von 1685 bis heute



Mit dem Jahr 1685 zelebrieren wir die wunderbare Erscheinung von musikalischem Talent. Es bewegt mich immer zutiefst, wenn ich Talent erlebe. Besonders, wenn sich Talent bei jungen Künstlern manifestiert: so stark, so klar, so wild. 1685 ist unglaublich viel musikalisches Talent auf die Welt gekommen. Mit Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Domenico Scarlatti sind drei fantastische Musiker wie vom Himmel gefallen. Talent ist ein Geschenk. Bach, Händel und Scarlatti wurden aber auch in ein Umfeld geboren, in dem die Voraussetzungen bestanden, dass sich ihr Talent bestens entwickeln konnte.

Auch bei den Festwochen sollen junge MusikerInnen gute Entfaltungsmöglichkeiten vorfinden. Deshalb habe ich 2010 den Cesti-Wettbewerb für Barockoper und 2011 die BAROCKOPER:JUNG ins Leben gerufen. Inzwischen machen viele ehemalige Mitwirkende des Wettbewerbs und der BAROCKOPER:JUNG Karriere in der Musikwelt. Welche Freude, diese großartigen Interpreten nunmehr auch immer wieder in Opern und Konzerten der Festwochen erleben zu können.

Zu Künstlern wie Bach, Händel und Scarlatti fällt mir das Bild von der Kerze ein, die von beiden Seiten brennt. Sie haben als Musiker und Komponisten immer alles gegeben und schon in ihrer Jugend überragende Musik geschaffen. „Almira“, unsere erste Oper, komponierte Händel in Hamburg im Alter von 20 Jahren. So jung war auch Bach, als er in Weimar erste Meisterwerke komponierte. Eine seiner Kantaten von damals eröffnet heuer die Ambraser Schlosskonzerte.

Die musikalische Welt, in die Bach, Händel und Scarlatti geboren wurden, möchten wir in diesem Innsbrucker Festwochensommer ebenso repräsentieren wie das grandiose Schaffen der drei Komponisten. Wir begleiten Bach, Händel und Scarlatti mit ausgewählten Werken von ihnen und einigen ihrer Zeitgenossen durch ihr schöpferisches Leben. Ich freue mich darauf, diesen wunderschönen Weg zu beschreiten. Und ich möchte unser treues Publikum von ganzem Herzen einladen, uns auf diesem Weg zu begleiten.

Alessandro De Marchi, Künstlerischer Leiter, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

---

# Glanzvoll

Innsbrucker Festwochen



Die Festwochen der Alten Musik 2014 stehen unter dem Motto „1685“ und konzentrieren sich auf Werke jener drei Komponisten, die alle in diesem Jahr geboren wurden: Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Domenico Scarlatti. Glanzvoll eröffnet werden die Festwochen mit Händels erster Oper „Almira“ unter der Leitung von Alessandro De Marchi. Die zweite Opernproduktion ist Scarlattis „Narciso“ gewidmet – man darf gespannt sein auf diese Wiederentdeckung.

Das erfolgreiche Projekt BAROCKOPER:JUNG wird fortgeführt und bringt die Oper „L'Oronhea“ des einstigen Innsbrucker Hofkomponisten Pietro Antonio Cesti auf die Bühne. Der nach ihm benannte Gesangswettbewerb für Barockoper geht in die fünfte Auflage und bietet jungen Talenten aus aller Welt die Chance, ihr Können vor einer fachkundigen Jury zu präsentieren und sich einem fairen Leistungsvergleich zu stellen. Die Innsbrucker Festwochen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung und finden auch im internationalen Kulturleben große Anerkennung dafür.

Das Konzertprogramm bietet Erlesenes und bringt bekannte SolistInnen und renommierte Ensembles nach Innsbruck. Wunderschöne Aufführungsorte wie der Spanische Saal auf Schloss Ambras, die Hofburg, die Jesuitenkirche oder die Stiftskirche Wilten tragen zum besonderen Ambiente der Innsbrucker Festwochen bei und garantieren exquisite Klangerlebnisse.

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Alten Musik, entdecken Sie ihre vielen Facetten und lassen Sie sich im Sommer von den Innsbrucker Festwochen begeistern!

Dr.<sup>in</sup> Beate Palfrader, Landesrätin für Bildung und Kultur

---

# Beeindruckend

## Alte Musik



Gleich drei begnadete Komponisten der barocken Epoche kamen im selben Jahr zur Welt: Georg Friedrich Händel, Domenico Scarlatti und Johann Sebastian Bach. Bei den heurigen Festwochen der Alten Musik werden nicht nur die drei Komponisten und ihre musikalischen Meisterleistungen in den Mittelpunkt gestellt, sondern ihr Geburtsjahr 1685 wird zum Ausgangspunkt einer künstlerischen Aufarbeitung und Wiedererweckung der Musik in der Zeit um 1685 und deren Ausstrahlung auf die nachfolgende Generation.

Dabei laden nicht nur Händels „Almira“, Scarlattis „Narciso“ oder Bachs h-Moll-Messe zum Genießen ein. Auch eine Produktion der Oper „L'Orondea“ des einstigen Innsbrucker Hofkomponisten Pietro Antonio Cesti steht als BAROCKOPER:JUNG auf dem Programm. Gerade mit diesem innovativen Projekt sowie dem international anerkannten Cesti-Wettbewerb leisten die Festwochen in der Förderung der Barockoper Pionierarbeit.

Die Beliebtheit der Innsbrucker Festwochen, die auch die traditionellen Ambraser Schlosskonzerte als Prolog veranstalten, spiegelt sich in der Statistik wider: So konnte der bunte Veranstaltungsreigen im vergangenen Jahr eine fantastische Auslastung von 98 Prozent feiern. Ich wünsche allen Verantwortlichen, dass das Jahr 2014 an diesen Erfolg anknüpfen kann. Mit einem beeindruckenden Programm an historischen Aufführungsorten in ganz Innsbruck sind die Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Ihnen, geschätzte Musikbegeisterte, darf ich gute Unterhaltung bei einer beeindruckenden und einzigartigen musikalischen Reise in die Vergangenheit wünschen.

Mag.<sup>a</sup> Christine Oppitz-Plözer, Bürgermeisterin von Innsbruck

# Ambraser Schloss- konzerte 2014

15. 7. DI

19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 18)</sup>  
zu „Bach-Kantaten“

20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Bach-Kantaten <sup>(s. 18)</sup>  
Deborah York (Sopran), La Divina  
Armonia, Lorenzo Ghielmi  
(Leitung, Orgel, Cembalo)  
Musik von Johann Sebastian Bach,  
Prinz Johann Ernst von Sachsen-  
Weimar

22. 7. DI

19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 19)</sup>  
zu „Copyright Innsbruck“

20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Copyright Innsbruck <sup>(s. 19)</sup>  
Amandine Beyer (Violine),  
Gli Incogniti  
Musik von Johann Heinrich  
Schmelzer, Giovanni Antonio  
Pandolfi Mealli, Bartolomé  
de Selma y Salaverde, Heinrich  
Ignaz Franz Biber, Giovanni  
Buonaventura Viviani, William  
Young

29. 7. DI

19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 20)</sup>  
zu „Alma Mia“

20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Alma Mia <sup>(s. 20)</sup>  
Raquel Andueza (Sopran),  
La Galanía  
Musik von Pietro Antonio Cesti

5. 8. DI

19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 21)</sup>  
zu „Barockes Bouquet“

20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Barockes Bouquet <sup>(s. 21)</sup>  
Dorothee Oberlinger (Blockflöte),  
Alfredo Bernardini (Oboe), Hiro  
Kurosaki, Mauro Spinazzè (Violine),  
Marco Testori (Violoncello),  
Vittorio Ghielmi (Viola da Gamba),  
Florian Birsak (Cembalo)  
Musik von Alessandro Scarlatti,  
Johann Philipp Krieger, Dietrich  
Buxtehude, Domenico Scarlatti,  
Georg Philipp Telemann, Georg  
Friedrich Händel, Friedrich  
Wilhelm Zachow

# Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2014

8. 8. FR

- 15.30 Tiroler Landestheater**  
**Treffpunkt Portierloge**  
Backstage in der Oper<sup>(s. 59)</sup>  
Führung für Kinder und  
Jugendliche in die Oper „Almira“

12. 8. DI

- 17.00 Goldenes Dachl**  
Mit Pauken und  
Trompeten<sup>(s. 58)</sup>  
Trompetenconsort Innsbruck  
Barocke Aufzugsmusiken
- 18.00 Tiroler Landestheater**  
Einführungsgespräch<sup>(s. 24)</sup>  
zu „Almira“
- 19.00 Tiroler Landestheater**  
Almira <sup>Premiere (s. 24)</sup>  
Oper von Georg Friedrich Händel  
Klara Ek (Almira), Mélissa Petit  
(Edilia), Rebecca Jo Loeb (Bellan-  
te), Wolf Matthias Friedrich (Con-  
salvo), Manuel Günther (Osman),  
Viktor Rud (Fernando), Florian  
Spiess (Raymondo), Sara Maria  
Saalmann (Tabarco), Academia  
Montis Regalis, Alessandro De  
Marchi (Musikalische Leitung),  
Jetske Mijnsen (Regie), Ben Baur  
(Bühnenbild und Kostüme), Mark  
van Denesse (Licht), Kerstin  
Schüssler-Bach (Dramaturgie)

13. 8. MI

- 20.00 Stiftskirche Wilten**  
h-Moll-Messe<sup>(s. 34)</sup>  
Marie-Sophie Pollak, Ruby Hughes  
(Sopran), Jakob Huppmann  
(Altus), Dávid Szigetvári (Tenor),  
Marcell Bakonyi (Bass), Chor und  
Orchester der Academia Montis  
Regalis, Alessandro De Marchi  
(Musikalische Leitung)  
Musik von Johann Sebastian Bach

14. 8. DO

- 13.00 Nikolauskapelle,  
Schloss Ambras**  
Bach-Suiten<sup>(s. 36)</sup>  
Balázs Máté (Barockvioloncello)  
Musik von Johann Sebastian Bach,  
Domenico Gabrielli
- 17.00 Goldenes Dachl**  
Mit Pauken und  
Trompeten<sup>(s. 58)</sup>  
Trompetenconsort Innsbruck  
Barocke Aufzugsmusiken

- 18.00 Tiroler Landestheater**  
Einführungsgespräch<sup>(s. 24)</sup>  
zu „Almira“

- 19.00 Tiroler Landestheater**  
Almira<sup>(s. 24)</sup>  
Oper von Georg Friedrich Händel  
Besetzung siehe 12. 8.

15. 8. FR

- 13.00–  
18.00 In und um Schloss Ambras**  
Schlossfest Ambras<sup>(s. 59)</sup>  
Spiele, Tänze, Theater, Musik,  
IKB-Kinderkostümwettbewerb

K  
A  
L  
E  
N  
D  
A  
R  
I  
U  
M

16. 8. SA

15.00 **Tiroler Landestheater**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 24)</sup>  
zu „Almira“

16.00 **Tiroler Landestheater**  
Almira <sup>(s. 24)</sup>  
Oper von Georg Friedrich Händel  
Besetzung siehe 12. 8.

17. 8. SO

11.00 **Jesuitenkirche**  
Musik im Gottesdienst <sup>(s. 56)</sup>  
Ensemble VocalArt Brixen, Marini  
Consort Innsbruck, Matthias  
Egger (Leitung)  
Musik von Johann Stadlmayr,  
Bartolomeo de Selma y Salaverde

19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 38)</sup>  
zu „London Connection“

20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
London Connection <sup>(s. 38)</sup>  
Rüdiger Lotter (Violine, Leitung),  
Solisten der Münchner Hofkapelle  
Musik von Francesco Saverio  
Geminiani, Nicola Porpora,  
Francesco Maria Veracini, Georg  
Friedrich Händel, William Babell

18. 8. MO

21.00 **Tiroler Landestheater**  
Odisea Negra <sup>Open Mind (s. 40)</sup>  
La Chimera, Ablaye Cissoko (Kora,  
Gesang), Eduardo Egüez (Leitung)  
Musik von Gaspar Fernandes,  
Gilberto Valdes, Oscar Hernández  
Falcón, Miguel Matamoros,  
Santiago de Murcia, aus dem  
Codex Martínez Compañón u. a.

19. 8. DI

16.00 **Rathaus Galerien**  
Trompeten-Galerie <sup>(s. 58)</sup>  
Trompetenconsort Innsbruck

19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 42)</sup>  
zu „Farinelli und seine Rivalen“

20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Farinelli und seine  
Rivalen <sup>(s. 42)</sup>  
David Hansen (Countertenor),  
MusikerInnen der Academia  
Montis Regalis  
Musik von Leonardo Vinci,  
Antonio Maria Bononcini,  
Leonardo Leo, Antonio Vivaldi

20. 8. MI

13.00 **Hofgarten (bei Schlechtwetter  
Innenhof des Volkskunst-  
museums)**

Lunchkonzert <sup>(s. 57)</sup>  
Klingzeug  
Musik von Jean Marie Leclair,  
Johann Heinrich Schmelzer,  
Johann Georg Weichenberger,  
Giovanni Antonio Pandolfi Mealli,  
Alessandro Stradella

20.00 **Jesuitenkirche**  
Cantar Lontano <sup>(s. 44)</sup>  
Cantar Lontano, Marco  
Mencoboni (Leitung)  
Musik von Francesco Soriano,  
Alessandro Scarlatti, Domenico  
Scarlatti

21. 8. DO

- 19.00 **Landeskonservatorium**  
Finalkonzert  
Cesti-Wettbewerb (s. 45)  
FinalistInnen des Wettbewerbs,  
Musiker der Academia Montis  
Regalis und ihres Jugendorches-  
ters, Patrick Cohën-Akenine  
(Leitung)  
Musik von Jean-Baptiste Lully u. a.

22. 8. FR

- 13.00 **Nikolauskapelle,  
Schloss Ambras**  
Königsklänge (s. 45)  
Linde Brunmayr-Tutz (Traversflöte),  
Carsten Lorenz (Clavichord)  
Musik von Johann Sebastian Bach,  
Georg Anton Benda, Johann  
Joachim Quantz, Carl Philipp  
Emanuel Bach
- 19.00 **Theologische Fakultät,  
Gang, 2. Stock**  
Einführungsgespräch (s. 30)  
zu „L'Oron tea“
- 20.00 **Innenhof der Theologischen  
Fakultät (bei Schlechtwetter  
Kammerspiele)**  
L'Oron tea *Premiere* (s. 30)  
BAROCKOPER:JUNG  
Oper von Pietro Antonio Cesti  
Giuseppina Bridelli (Oron tea),  
Christina Gansch (Silandra), David  
Hernández Anfruns (Aristea),  
Anat Edri (Giacinta), Fernando  
Guimarães (Alidoro), Michal  
Czerniawski (Corindo), Jeffrey  
Francis (Creonte), Giorgio Celenza  
(Gelone), Aurora Faggioli (Tibrino),  
La Nuova Musica, David Bates  
(Musikalische Leitung), Stefano  
Vizioli (Regie), Anna Maria  
Heinreich (Kostüme), Gloria  
Giordano (Choreographie)

23. 8. SA

- 16.00 **Rathaus Galerien**  
Trompeten-Galerie (s. 58)  
Trompetenconsort Innsbruck
- 19.30 **Stiftskirche Stams**  
Bachs Motetten (s. 47)  
Arnold Schoenberg Chor, Erwin  
Ortner (Leitung)  
Musik von Johann Sebastian Bach

24. 8. SO

- 11.00 **Jesuitenkirche**  
Musik im Gottesdienst (s. 56)  
Vokalensemble an der Jesuiten-  
kirche, Marini Consort Innsbruck,  
Matthias Egger (Leitung)  
Musik von Georg Arnold
- 15.30 **Tiroler Landestheater,  
Treffpunkt Portierloge**  
Backstage in der Oper (s. 59)  
Führung für Kinder und  
Jugendliche in die Oper „Narciso“
- 19.00 **Theologische Fakultät,  
Gang, 2. Stock**  
Einführungsgespräch (s. 30)  
zu „L'Oron tea“
- 20.00 **Innenhof der Theologischen  
Fakultät (bei Schlechtwetter  
Kammerspiele)**  
L'Oron tea (s. 30)  
BAROCKOPER:JUNG  
Oper von Pietro Antonio Cesti  
Besetzung siehe 22. 8.

K  
A  
L  
E  
N  
D  
A  
R  
I  
U  
M

25. 8. MO

- 19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 48)</sup>  
zum „Duello amoroso“
- 20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Duello amoroso <sup>(s. 48)</sup>  
Sophie Junker (Sopran), Tai Oney  
(Countertenor), Zoltán Gradsach  
(Bassbariton), La Cetra Barock-  
orchester Basel, Attilio Cremonesi  
(Leitung), Christoph von Bernuth  
(Regie, Konzept)  
Pasticcio mit Musik aus „Duello  
amoroso“, „Apollo e Dafne“ und  
„Acis, Galatea e Polifemo“  
von Georg Friedrich Händel  
(halbszenisch)

26. 8. DI

- 13.00 **Hofgarten (bei Schlechtwetter  
Innenhof des Volkskunst-  
museums)**  
Lunchkonzert <sup>(s. 57)</sup>  
Junges Ensemble für Alte Musik  
(Musikschule Hall), Ursula  
Wykypiel (Violine, Leitung)  
Musik von Johann Heinrich  
Schmelzer bis Johan Helmich  
Roman
- 19.00 **Theologische Fakultät,  
Gang, 2. Stock**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 30)</sup>  
zu „L'Orontea“
- 20.00 **Innenhof der Theologischen  
Fakultät (bei Schlechtwetter  
Kammerspiele)**  
L'Orontea <sup>(s. 30)</sup>  
BAROCKOPER:JUNG  
Oper von Pietro Antonio Cesti  
Besetzung siehe 22. 8.

27. 8. MI

- 19.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Einführungsgespräch <sup>(s. 48)</sup>  
zum „Duello amoroso“
- 20.00 **Spanischer Saal, Schloss Ambras**  
Duello amoroso <sup>(s. 48)</sup>  
Pasticcio mit Musik aus „Duello  
amoroso“, „Apollo e Dafne“ und  
„Acis, Galatea e Polifemo“  
von Georg Friedrich Händel  
(halbszenisch)  
Besetzung siehe 25. 8.

28. 8. DO

- 19.00 **Gotischer Keller (I),  
Riesensaal, Hofburg (II)**
- 20.00 **Dom (III)**  
Wandelkonzert <sup>(s. 50)</sup>
- (I) Attilio Cremonesi (Cembalo),  
Xavier Diaz-Latorre (Guitarra  
española)  
Musik von Domenico Scarlatti,  
Gaspar Sanz
- (II) Massimiliano Toni (Cembalo),  
Deda Cristina Colonna (Tanz,  
Choreographie)  
Musik von Georg Friedrich  
Händel, Jean-Baptiste Lully, Louis  
Lully/Marin Marais, Jean-Féry  
Rebel; Tanz-Choreographien von  
Raoul-Auger Feuillet, Louis  
Pécour, Deda Cristina Colonna
- (III) Jolanta Sosnowska (Violine),  
Charlotte Marck (Orgel),  
NovoCanto Innsbruck, Wolfgang  
Kostner (Leitung)  
Musik von Johann Sebastian Bach

29. 8. FR

**13.00 Hofgarten (bei Schlechtwetter  
Innenhof des Volkskunst-  
museums)**

Lunchkonzert <sup>(s. 57)</sup>

Lucie Horsch (Blockflöte),  
Aleksandra Nepomnaschkaja  
(Cembalo)

Musik von Johann Sebastian Bach,  
Domenico Scarlatti, Unico Willem  
Graaf van Wassenaer, Carl Philipp  
Emanuel Bach, Georg Philipp  
Telemann, Dario Castello,  
Gottfried Finger, Thomas Tollett

**17.00 Goldenes Dachl**

Mit Pauken und  
Trompeten <sup>(s. 58)</sup>

Trompetenconsort Innsbruck  
Barocke Aufzugsmusiken

**18.00 Tiroler Landestheater**

Einführungsgespräch <sup>(s. 27)</sup>  
zu „Narciso“

**19.00 Tiroler Landestheater**

Narciso <sup>Premiere (s. 27)</sup>

Oper von Domenico Scarlatti  
Maite Beaumont (Narciso),  
Chiara Osella (Eco), Hyekyung  
Choi (Procri), Valentino Buzza  
(Aristeo), Federica Alfano  
(Cefalo), Europa Galante,  
Fabio Biondi (Musikalische  
Leitung), Davide Livermore (Regie,  
Bühnenbild), Mariana Fracasso  
(Kostüme), D – WOK (Video-  
produktion)

30. 8. SA

**13.00 Nikolauskapelle,  
Schloss Ambras**

Tastenzauber <sup>(s. 52)</sup>

Andrea Coen (Pianoforte)  
Musik von Lodovico Giustini,  
Domenico Scarlatti

**19.00 Gardesaal, Hofburg**

Einführungsgespräch <sup>(s. 53)</sup>  
zu „Händel-Concerti“

**20.00 Riesensaal, Hofburg**

Händel-Concerti <sup>(s. 53)</sup>

Margret Köll (Tripelharfe), B'Rock,  
Rodolfo Richter (Konzertmeister)  
Musik von Georg Friedrich Händel

31. 8. SO

**10.30 Stiftskirche Wilten**

Musik im Gottesdienst <sup>(s. 56)</sup>

Capella Wilthinensis,  
Kurt Estermann (Orgel),  
Norbert Matsch (Leitung)  
Musik von Andreas Hofer,  
Michael Praetorius

**15.00 Tiroler Landestheater**

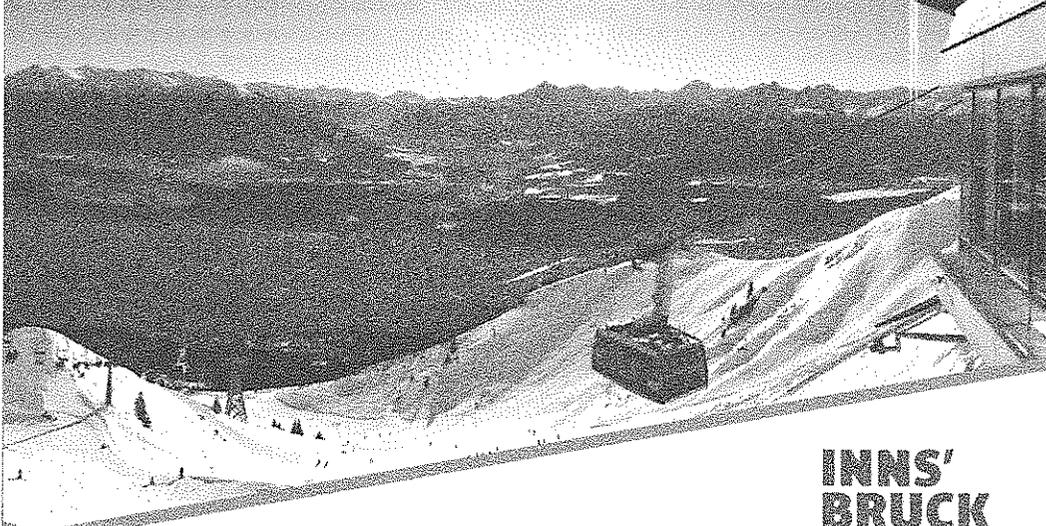
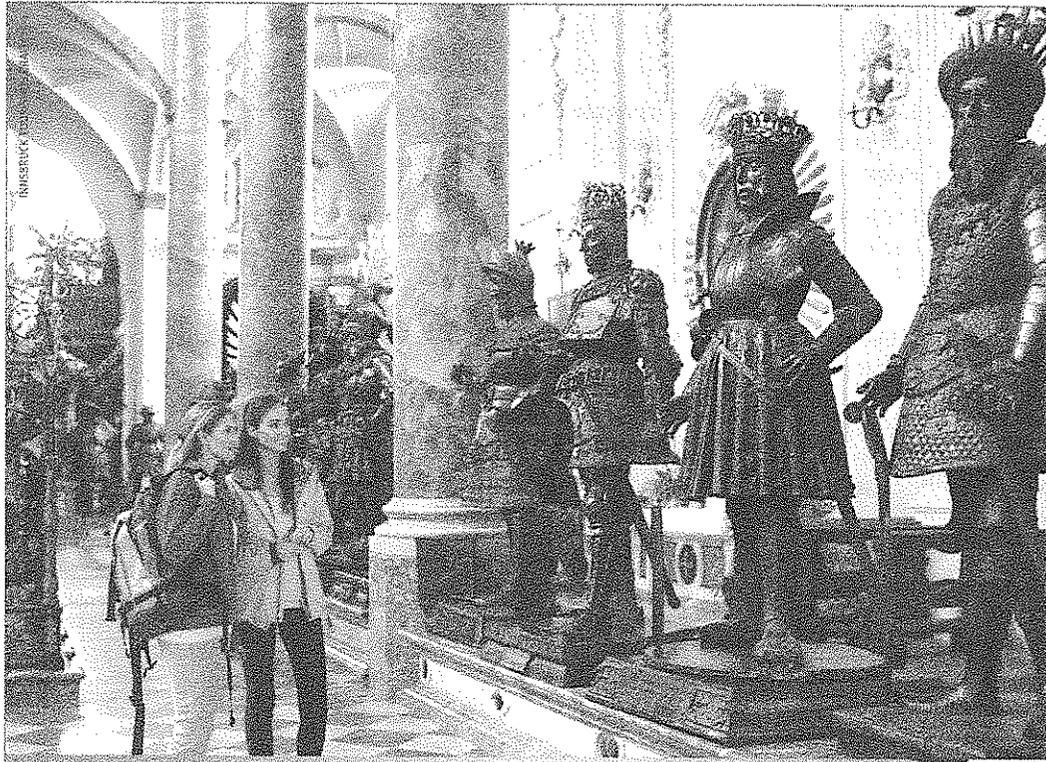
Einführungsgespräch <sup>(s. 27)</sup>  
zu „Narciso“

**16.00 Tiroler Landestheater**

Narciso <sup>(s. 27)</sup>

Oper von Domenico Scarlatti  
Besetzung siehe 29. 8.

K  
A  
L  
E  
N  
D  
A  
R  
I  
U  
M



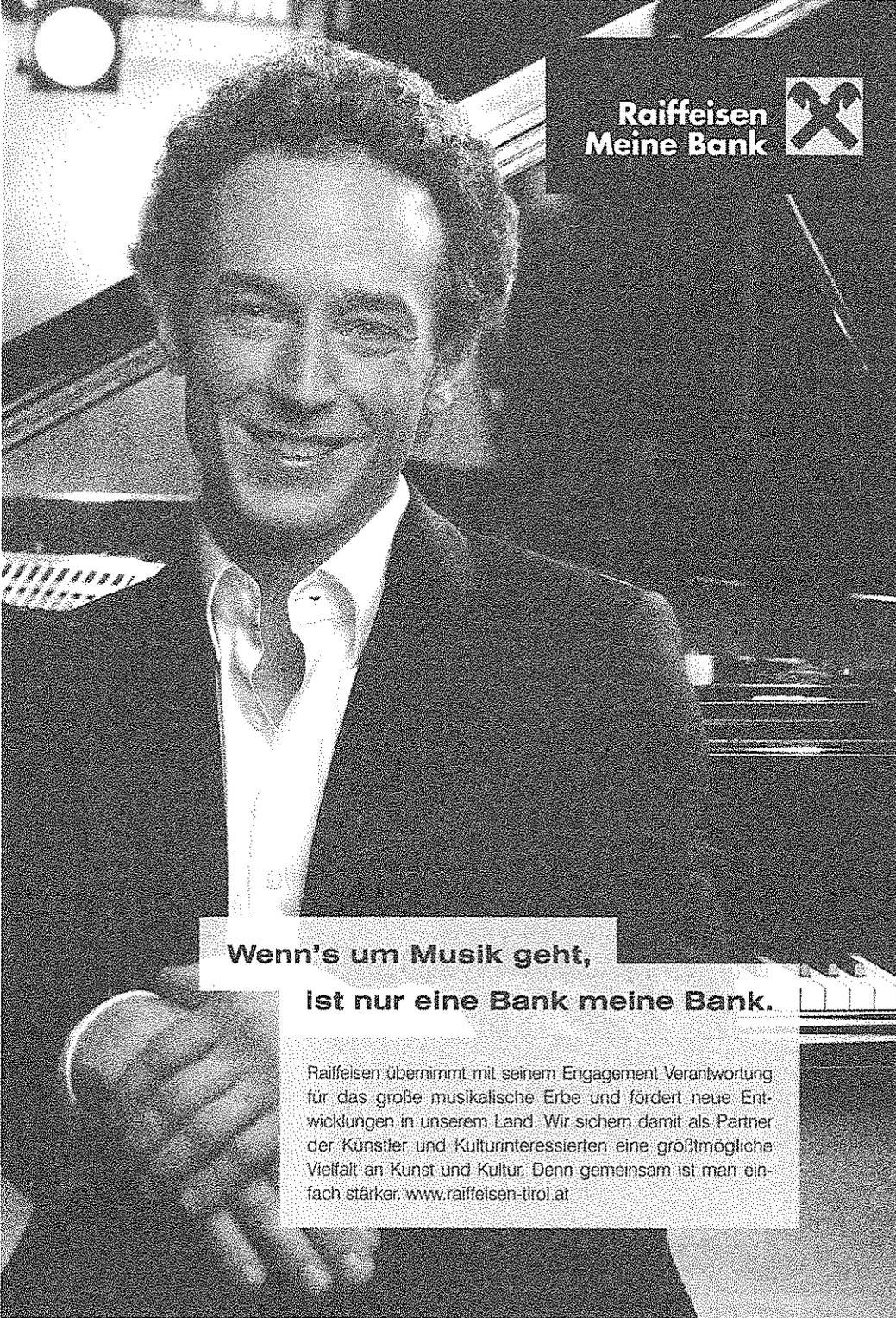
**INNS'  
BRUCK**

## Hauptstadt der Alpen

### ZEITREISE DURCH DIE JAHRHUNDERTE

Alpiner Charme trifft urbanes Leben: Reisende erobern Innsbruck und seine jahrhundertelange Stadtgeschichte direkt vom Zentrum aus. Und eine Fahrt mit der Nordkettenbahn belohnt die Fahrgäste mit dem vielleicht schönsten Stadtblick der Alpen. Das erlebt man nur in Innsbruck.

**Innsbruck Tourismus**, Tel. +43 512 / 59 850, [office@innsbruck.info](mailto:office@innsbruck.info), [www.innsbruck.info](http://www.innsbruck.info)



**Raiffeisen  
Meine Bank**



**Wenn's um Musik geht,**

**ist nur eine Bank meine Bank.**

Raiffeisen übernimmt mit seinem Engagement Verantwortung für das große musikalische Erbe und fördert neue Entwicklungen in unserem Land. Wir sichern damit als Partner der Künstler und Kulturinteressierten eine größtmögliche Vielfalt an Kunst und Kultur. Denn gemeinsam ist man einfach stärker. [www.raiffeisen-tirol.at](http://www.raiffeisen-tirol.at)



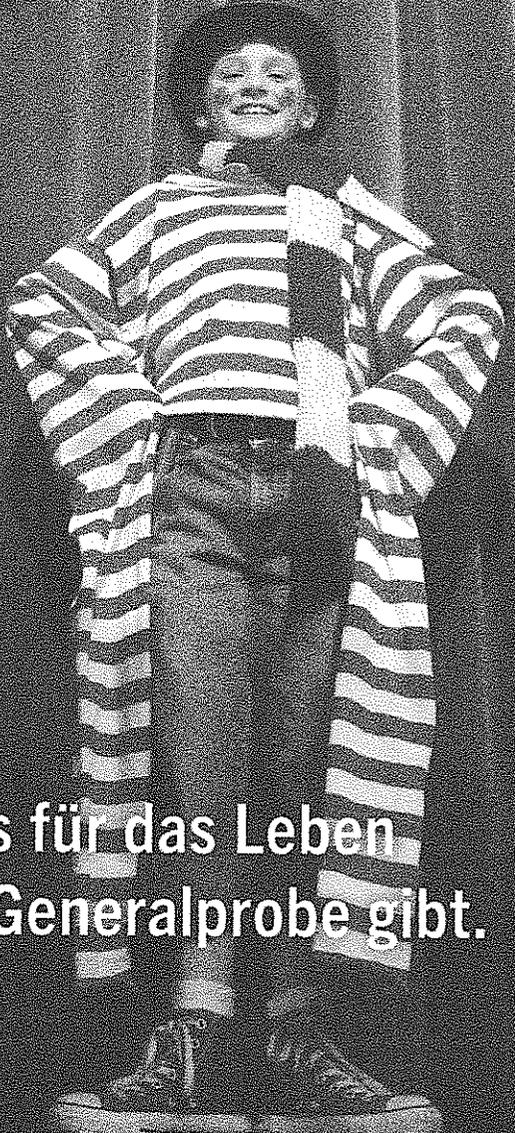
Für Sie erreichbar unter:  
Tel. 0800 500 502  
kundenservice@ikb.at  
www.ikb.at

## Gut versorgt. Tag für Tag!

Das IKB ist ein Unternehmen der Energieversorgung der Linz AG. Wir sind Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Versorgung mit Strom, Wasser, Abwasser, Abfall, Telekommunikation, Faser und Breitband. Wir sind für Sie erreichbar unter: Tel. 0800 500 502, kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

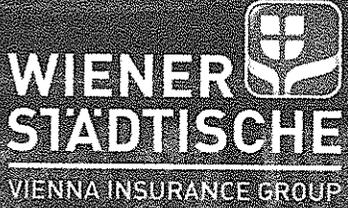
Für Sie erreichbar unter:  
Tel. 0800 500 502 · kundenservice@ikb.at · www.ikb.at

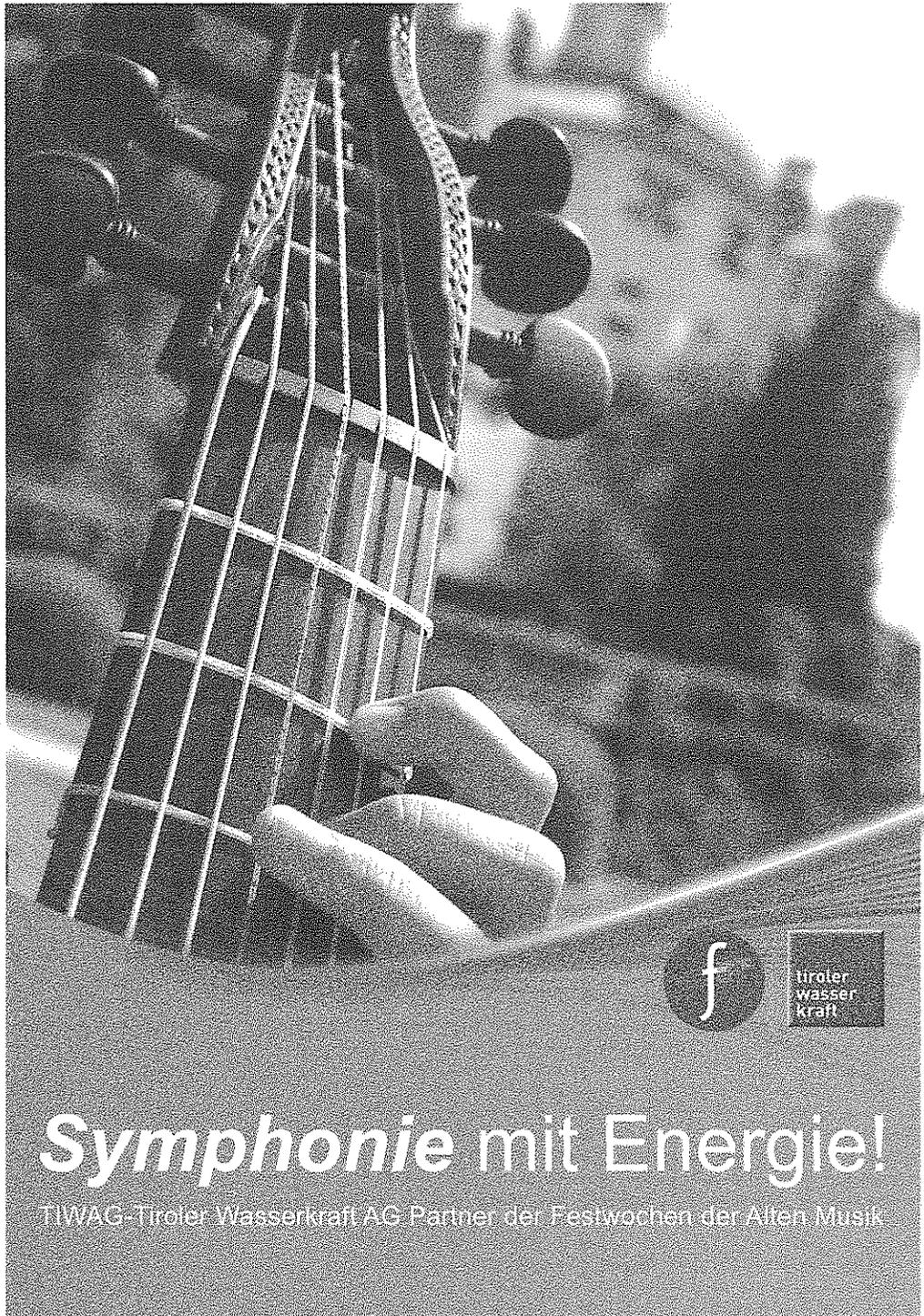




Weil es für das Leben  
keine Generalprobe gibt.

Serviceline 050 350 350  
wienersaetdtische.at





# *Symphonie* mit Energie!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG Partner der Festwochen der Alten Musik

**D** „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke.“ Vom Fürstenhof zu Sachsen-Weimar, wo der junge J. S. Bach seine ersten himmlischen Kantaten komponierte und große Concerto-Pläne schmiedete, führen die Ambraser Schlosskonzerte an den Hof der Innsbrucker Erzherzöge, wo die vorzüglichsten Musiker Europas wie Pandolfi Mealli, Viviani, Selma y Salaverde und Young aufspielten und Cesti seelenvolle Arien komponierte. „Alma Mia“. Schließlich sind die musikalischen Fürsten G. F. Händel und D. Scarlatti im klingenden Kreis ihrer musikalischen Vaterfiguren zu erleben.

**EN** “I am delighted by my luck.” From the ducal court of Saxe-Weimar, where the young J. S. Bach composed the earliest of his heavenly cantatas and planned great concertos, the Ambras Castle Concerts take the audience to the court of Innsbruck’s Archdukes, where Europe’s most acclaimed musicians such as Pandolfi Mealli, Viviani, Selma y Salaverde and Young gave performances and Cesti composed soulful arias. “Alma Mia”. Last but not least, works created by musical royalty of the highest order, i.e. G. F. Handel and D. Scarlatti, are presented amid their musical father figures.

**IT** “Sono felice della mia buona sorte.” Dalla corte del principe di Sassonia-Weimar, dove il giovane J. S. Bach compose le sue prime celestiali cantate e forgì grandi progetti concertistici, i concerti al Castello di Ambras ci conducono alla corte degli arciduchi di Innsbruck, dove i più eccellenti musicisti d’Europa, tra cui Pandolfi Mealli, Viviani, Selma y Salaverde e Young, ebbero modo di esibirsi e Cesti compose arie piene di sentimento. “Alma mia”. Per finire avremo occasione di incontrare i principi della musica G. F. Haendel e D. Scarlatti nella cerchia sonora dei loro genitori musicali.

15 Juli

Di. 20.00 Uhr  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
im Saal

KARTEN  
20 bis 55 EUR

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Bach-Kantaten

**Deborah York** (Sopran), **La Divina Armonia: Lorenzo Ghielmi**  
(Musikalische Leitung, Orgel, Cembalo), **Paolo Grazzi** (Oboe),  
**Stefano Barneschi** (Violine solo), **Esther Crazzolara, Mauro Massa**  
(Violine), **Chiara Zanisi** (Viola), **Marco Testori** (Violoncello),  
**Vanni Moretto** (Violone)

**Prinz Johann Ernst von Sachsen-Weimar** (1696–1715)  
Concerto a-Moll für Violine, Streicher und Basso continuo

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Kantate „Mein Herze schwimmt im Blut“ für Sopran, Oboe, Streicher  
und Basso continuo BWV 199  
Concerto a-Moll für Violine, Streicher und Basso continuo BWV 1041  
Kantate „Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“ für Sopran, Oboe,  
Streicher und Basso continuo BWV 84



Deborah York

Il Giardino Armonicos Gründungsmitglied Lorenzo Ghielmi erweckt die göttlichen Harmonien der Barockmusik seit einem Jahrzehnt auch mit seinem Ensemble La Divina Armonia zum Leben. Die erlesenen Musikerinnen und Musiker aus Italien und die englische Sängerin Deborah York begeben sich im ersten Ambraser Schlosskonzert zu dem Hofmusiker Bach und dem Prinzen Johann Ernst nach Weimar. Die beiden jungen Musiker, vereint durch die musikalische Leidenschaft, spielten am sächsischen Hof Kammermusik, komponierten und widmeten sich besonders dem neuen italienischen Konzertstil, den sie aus Partituren, die der adelige Musiker von Reisen mitgebracht hatte, kennen lernten. Der frühe Tod des Prinzen im Alter von 18 Jahren beendete die gemeinsame musikalische Begeisterung auf tragische Weise. Noch später am Hof von Köthen komponierte Bach Konzerte unter dem Eindruck der „italienischen“ Phase in Weimar. Am Hof zu Sachsen-Weimar fand Bach aber vor allem auch zu seinem unvergleichlichen Kantatenstil, es entstanden erste Meisterwerke wie „Mein Herze schwimmt im Blut“, eine der raren und berücksichtigenden Solokantaten für Sopran. Deborah York wird mit ihrem „engelsgleichen Sopran“ (Süddeutsche Zeitung) auch eine spätere Leipziger Solo-Kantate singen.

22 Juli

Di. 20.00 Uhr  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
im Saal

KARTEN  
20 bis 55 EUR

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Copyright Innsbruck

**Gli Incogniti:** **Amandine Beyer** (Violine, Musikalische Leitung),  
**Alba Roca** (Violine), **Baldomero Barciela** (Viola da Gamba),  
**Francesco Romano** (Theorbe, Barockgitarre),  
**Anna Fontana** (Cembalo, Orgel)

**Johann Heinrich Schmelzer** (1620–1680)

Sonata à 3; Sonata „Lanterley“ à 3

**Giovanni Antonio Pandolfi Mealli** (ca. 1630–ca. 1680)

Sonata II „La Cesta“; Sonata IV „La Castella“ op. 3

**Bartolomé de Selma y Salaverde** (um 1595–nach 1638)

Canzon à 3 doi Soprani & Basso Corrente à 3

**Heinrich Ignaz Franz Biber** (1644–1704)

Sonata violino solo rappresentativa

**Giovanni Buonaventura Viviani** (1638–1693)

Symphonia Cantabile op. IV

**William Young** (um 1610–1662)

Sonata Terza

Die Musik bedeutete den Tiroler Landesfürsten Leopold V. und Ferdinand Karl viel. Sie versammelten in der Hofkapelle herausragende Musiker wie den spanischen Dulcian-Spieler Selma y Salaverde, die italienischen Geiger Pandolfi Mealli und Viviani und den englischen Gambisten W. Young. Werke von mehreren Innsbrucker Hofmusikern sind damals auch bei dem 1639 gegründeten Innsbrucker Universitätsverlag Michael Wagner im Druck erschienen. Nicht zuletzt anlässlich des 375-Jahr-Jubiläums des Verlages suchte die französische Musikerin Amandine Beyer, die als eine der besten Barockgeigerinnen unserer Zeit gilt, auch mehrere einst bei Wagner veröffentlichte Kompositionen aus. Copyright Innsbruck: 1660 erschienene Sonaten von Pandolfi Mealli, in denen er Musikkollegen wie den Hofkomponisten Pietro Antonio Cesti porträtierte, oder eine 1653 gedruckte Sonate von Young, die eine Sarabande und Corrente und ein Balletto enthält. Aber die Violinvirtuosin widmet sich auch einer Sonate des bedeutendsten Violinisten seiner Epoche, Heinrich Ignaz Franz Biber, der Geigen vom Absamer Jakob Stainer spielte.



Amandine Beyer

A  
M  
B  
R  
A  
S  
E  
R  
  
S  
C  
H  
L  
O  
S  
S  
K  
O  
N  
Z  
E  
R  
T  
E

29 Juli

**Di. 20.00 Uhr**  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

**19.00 Uhr**  
Einführungsgespräch  
im Saal

KARTEN  
20 bis 55 EUR

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Alma Mia

**Raquel Andueza** (Sopran), **La Galanía: José Manuel Navarro,**  
**Pablo Prieto** (Violine), **Jose txu Obregón** (Violoncello),  
**Xavier Puertas** (Kontrabass), **Manuel Vilas** (Barockharfe),  
**César Hualde** (Barockgitarre), **Jesús Fernández Baena** (Theorbe)

**Pietro Antonio Cesti** (1623–1669)  
Sinfonien und Arien aus der Oper „L'Argia“:  
„Alma Mia“ (Solimano), „Sù lieti scherzate“ (Alceo),  
„Disserratevi abissi“ (Selino)  
Sinfonia und Arien aus „La Dori“:  
„Voragini ondose“ (Dori), „Piega amor“ (Celinda),  
„Amor se la palma“ (Dori)  
Arien und Szene aus „L'Orontea“:  
„Vieni Alidoro“ (Silandra), „Dormi ben mio“ (Orontea)  
Sinfonia und Arien aus „Il Tito“:  
„Che mi consigli Amor“ (Tito), „Berenice, ove sei“ (Polemone)  
Cantata „Non si parli più d'Amore“  
Cantata „Ò quanto concorso“



Raquel Andueza

„Die Königin und die ganze vornehme Gesellschaft spendeten wiederholt lebhaften Beifall und erklärten, dass sie etwas Ähnliches nie erlebt und wohl auch nicht wieder erleben würden“, heißt es in einer Chronik über die Aufführung von Cestis Oper „L'Argia“ 1655 anlässlich des Besuchs der schwedischen Königin Christine in Innsbruck. Der vom opernverrückten Erzherzog Ferdinand Karl in die Alpenstadt geholte Komponist Pietro Antonio Cesti verzauberte mit der lyrischen Beseeltheit seiner Musik das Publikum auch nördlich der Alpen. Auf „L'Argia“ ließ Cesti in Innsbruck weitere Meisterwerke im venezianischen Opernstil folgen: von „L'Orontea“ über „La Dori“ bis zu „Il Tito“, Arien und Szenen von Liebe, Glück und Leid. Musik, wie geschaffen für den seelenvollen Gesang von Raquel Andueza, die sich die „L'Argia“-Arie „Alma Mia“ zum Motto erkoren hat und in die Rollen von leidenschaftlichen Opernheldinnen und -helden Cestis schlüpft.

5 August

Di. 20.00 Uhr  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
im Saal

KARTEN  
20 bis 55 EUR

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Barockes Bouquet

**Dorothee Oberlinger** (Blockflöte), **Alfredo Bernardini** (Oboe),  
**Hiro Kurosaki**, **Mauro Spinazzè** (Violine), **Marco Testori**  
(Violoncello), **Vittorio Ghielmi** (Viola da Gamba), **Florian Birsak**  
(Cembalo)

**Alessandro Scarlatti** (1660–1725)  
Concerto für Blockflöte, 2 Violinen und B. c. a-Moll  
**Johann Philipp Krieger** (1649–1725)  
Präludium und Ricercare a-Moll aus der „Anmuthigen Clavier-Übung“  
**Dietrich Buxtehude** (um 1637–1707)  
Triosonate für Violine, Viola da Gamba und B. c. A-Dur op. 2/5 BuxWV 263  
**Georg Philipp Telemann** (1681–1767)  
Fantasie für Flöte h-Moll TWV 40:04 (transponiert nach d-Moll)  
Concerto für Blockflöte, Viola da Gamba, Streicher und B. c. a-Moll  
TWV 52:a1  
**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)  
Sonate d-Moll op. 1 Nr. 8 HWV 367a  
Sonate für Oboe und B. c. F-Dur HWV 363a  
**Domenico Scarlatti** (1685–1757)  
Sinfonia für Oboe, Streicher und B. c. G-Dur  
**Johann Georg Pinsendel** (1687–1755)  
Sonate für Violine und B. c. g-Moll  
**Friedrich Wilhelm Zachow** (1663–1712)  
Präludium und Fuge für Cembalo F-Dur

In Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg

Georg Friedrich Händel war ein neunjähriger Knabe, als er in seiner Geburtsstadt Halle auf Empfehlung seines Onkels Johann Philipp Krieger zum Unterricht beim Musikdirektor Friedrich Wilhelm Zachow kam. Mit 16 hatte sich die Begabung Händels schon weit herumgesprochen und Georg Philipp Telemann kam extra nach Halle, um den jüngeren Musikerkollegen kennenzulernen. Mit 18 begab sich Händel zum Lübecker Altmeister Dietrich Buxtehude. Mit 22 eroberte Händel Italien. In Rom scheint er sich sogar auf ein Wettspiel an den Tasten mit dem gleichaltrigen Domenico Scarlatti eingelassen zu haben. Bei Scarlatti fiel der Apfel überhaupt nicht weit vom Stamm: Der Sohn von Alessandro Scarlatti wuchs inmitten von Opern und Konzerten auf. Beziehungen der großen spätbarocken Meister zu ihrer Vätergeneration, aber auch ihre gegenseitige schöpferische Befruchtung, kommen in Kammer- und Konzertmusik zum Ausdruck. Da werden farbenfrohe italienische Stilelemente aufblühen und in Sonatenkunst von deutscher Komponistenhand weiterwachsen, da wird der „Stile Fantastico“ der Buxtehude-Epoche in die atemberaubenden Fantasien Telemanns übergehen.

A  
M  
B  
R  
A  
S  
E  
R  
  
S  
C  
H  
L  
O  
S  
S  
K  
O  
N  
Z  
E  
R  
T  
E

ERMÄSSIGUNG  
mit jedem  
Festwochen  
Ticket

SCHLOSS  
AMBRAS  
INNSBRUCK

# Face to Face

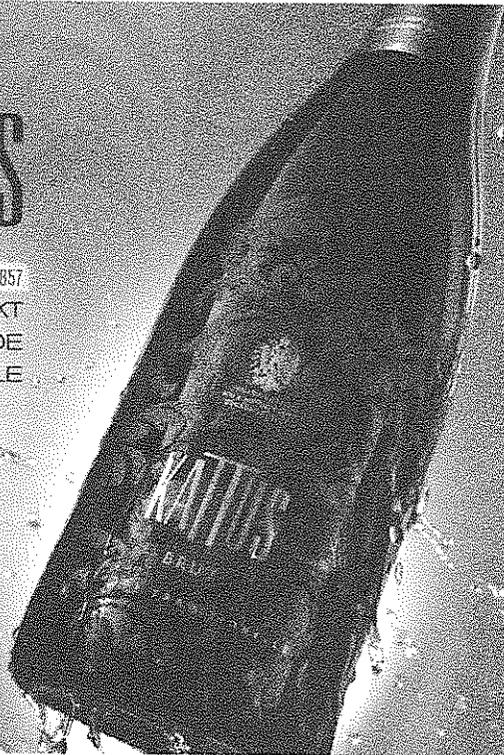
*DIE KUNST DES PORTRÄTS*

12. JUNI BIS 28. SEPTEMBER 2014

[WWW.SCHLOSSAMBRAS-INNSBRUCK.AT](http://WWW.SCHLOSSAMBRAS-INNSBRUCK.AT)

# KATTUS

STIL UND QUALITÄT SEIT 1857  
FEINSTER SEKT  
NACH MÉTHODE  
TRADITIONELLE



## OPERN

**D** „Doch bricht nach ungestüme Nacht herein Aurorens Sonnenschein.“ Die Lebensweisheit, die der mauretische König Raymondo im 3. Akt von Händels Oper „Almira“ singt, bewahrheitet sich natürlich auch für das weibliche Opern-Trio der Festwochen. Sowohl die Königinnen Almira (von Kastilien) und Orontea (von Ägypten) als auch die Nymphe Echo (vom Berg Helikon) erleben nach dunklen Kämpfen um die Liebe – und um die Männer Fernando, Alidoro und Narciso – einen Wechsel zum strahlenden Glück. Dabei werden sie auf den Schwingen der beseligenden Musik von G. F. Händel, D. Scarlatti und P. A. Cesti getragen.

**EN** “But after a gusty night will break again Aurora’s serene light.” Naturally, the wise saying delivered by the Mauretanian King Raymondo in the 3rd act of Handel’s opera “Almira” also applies to the Festival’s trio of opera heroines. Queen Almira of Castille and Queen Orontea of Egypt as well as the nymph Echo from Mount Helicon must go through a time of dark struggles for love – i.e. for their heroes Fernando, Alidoro and Narciso – before they can experience radiant happiness. On their way there, they are carried on the wings of beatific music by G. F. Handel, D. Scarlatti and P. A. Cesti.

**IT** “Dopo convulsa notte irrompono alfine i solari raggi di Aurora.” La saggezza riassunta dalle parole che il re della Mauritania Raymondo canta nel terzo atto dell’opera di Haendel “Almira” senza dubbio si dimostra valida anche per le tre protagoniste delle opere del Festival. Tanto le regine Almira (della Castiglia) ed Orontea (dell’Egitto) quanto la ninfa Echo (del Monte Elicon) dopo una dura lotta per l’amore – e per i loro innamorati Fernando, Alidoro e Narciso – arriveranno a provare una gioia sconfinata. In questo percorso vengono accompagnate dalle vibrazioni dell’impareggiabile musica di G. F. Haendel, D. Scarlatti e P. A. Cesti.

I2 August

Di. 19.00 Uhr  
Tiroler  
Landestheater

PREMIERE

I4 August

Do. 19.00 Uhr  
Tiroler  
Landestheater

I6 August

Sa. 16.00 Uhr  
Tiroler  
Landestheater

Jeweils eine Stunde  
vor Beginn  
Einführungsgespräch  
im Pausenfoyer

KARTEN  
10 bis 155 EUR  
(Premiere) bzw.  
10 bis 135 EUR

DAUER  
ca. 3 Stunden  
(inklusive  
einer Pause)

# Almira

KÖNIGIN VON CASTILIEN

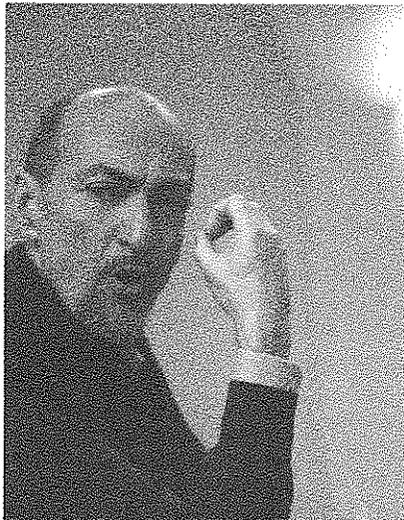
Oper in drei Akten HWV 1 von  
**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)  
Libretto von **Friedrich Christian Feustking**  
Uraufführung: 1705, Hamburg, Theater am Gänsemarkt

*Aufführung in deutscher und italienischer Sprache  
(mit deutschen Übertiteln)*

Musikalische Leitung **Alessandro De Marchi**  
Regie **Jetske Mijnsen**  
Bühnenbild und Kostüme **Ben Baur**  
Licht **Mark van Denesse**  
Dramaturgie **Kerstin Schüssler-Bach**  
**Academia Montis Regalis**

Almira **Klara Ek** Sopran  
Edilia **Mélissa Petit** Sopran  
Bellante **Rebecca Jo Loeb** Sopran  
Consalvo **Wolf Matthias Friedrich** Bass  
Osman **Manuel Günther** Tenor  
Fernando **Viktor Rud** Tenor  
Raymondo **Florian Spiess** Bass  
Tabarco **Sara-Maria Saalmann** Alt

Koproduktion mit der Hamburgischen Staatsoper



Alessandro De Marchi



Klara Ek



Mélissa Petit

### Händels Eroberung der Opernwelt

Was für eine Chance! Und Händel nützte sie. Der junge Geiger im Hamburger Opernorchester am Gänsemarkt hielt plötzlich ein Opernlibretto in Händen, das er vertonen sollte. Er machte seine Sache so gut, dass die Premiere als Spektakel bejubelt wurde. Händel bot dem Hamburger Publikum das, was es erleben wollte: Eine Ouvertüre im französischen Stil, expressive Arien und Rezitative in deutscher und italienischer Sprache sowie bunt gemischte Tänze.

Alessandro De Marchi muss schmunzeln und gleichzeitig staunen, wenn er an die Umstände der Entstehung von Händels erster Oper denkt: „Aus einem Bericht von einem Kollegen Händels, dem Komponisten und Sänger Johann Mattheson, wissen wir, dass ihn Händel jeden Abend besuchte, um ihn um Rat bei der Komposition zu bitten. Er hat ihm die Noten gezeigt und sich helfen lassen.“ Laut Mattheson wusste Händel damals noch „fast nichts, als lauter regelmäßige Fugen zu machen. Und waren ihm die Imitationes so neu, als eine fremde Sprache.“ Aber Händel lernte schnell und brachte auch die allerbesten Voraussetzungen mit: ein untrügliches Gespür für Melodik, Kantabilität und Dramatik. So eroberte er die Opernwelt schon mit seinem allerersten Werk, obwohl es noch vor Händels Italien-Aufenthalt entstand, wo er dann den damals aktuellen italienischen Opernstil studieren konnte. „Aber er hat seinen Stil in Italien nur mehr verfeinert, ausgeprägt war er schon vorher“, stellt De Marchi fest.

So findet sich schon in diesem Erstling Musik, die dann durch spätere Werke populär wurde. Eine Sarabande in „Almira“ etwa hat dieselbe

„Händel hatte als Komponist das gewisse Etwas, das alle anderen nicht hatten.“

Dirigent Alessandro De Marchi

Melodie wie die berühmte Arie „Lascia, ch'io pianga“ aus der Oper „Rinaldo“. Genau diese Arie baut De Marchi deshalb nun in „Almira“ ein, um die Parallele deutlich zu machen. Gesungen wird dieser Opernhit und die Partie der Almira von der schwedischen Sopranistin Klara Ek, eine der führenden Barockopernsängerinnen, die mit Dirigenten wie René Jacobs, Ton Koopman, Alan Curtis und Giovanni Antonini zusammenarbeitet.

### **Im Labyrinth der Liebe**

Nun führt Klara Ek das exzellent besetzte Innsbrucker Ensemble als jung gekrönte Königin von Castilien an, die von vielen Männern begehrt wird. Doch sie selbst verliert ihre Freiheit. Almiras Zwiespalt zwischen ihrer Funktion als Regentin und der Entscheidung ihres Herzens führt letztlich auch alle anderen Figuren durch ein bizarres Labyrinth der Liebe.

Die niederländische Regisseurin Jetske Mijnsen über ihren Zugang zu dem barocken Opernstoff: „Mich interessiert, wie sich eine junge Frau im Zentrum der Macht verhält – und zwar unabhängig von der jeweiligen Gesellschaftsstruktur. Wir werden die Figur Almira durch die Jahrhunderte verfolgen: von der Zeit Marie Antoinettes zum frühen 20. Jahrhundert, von Elisabeth I. bis in die heutige Zeit. Die Strategien der politischen und menschlichen Leidenschaften ändern sich ja über die Zeiten erstaunlich wenig.“

*„Händels turbulente, oft auch komische Situationen wollen wir ebenso ausleuchten wie die emotionalen Pole zwischen machtvoller Opulenz und stiller Melancholie.“*

Regisseurin Jetske Mijnsen



Jetske Mijnsen

29 August

Fr. 19.00 Uhr  
Tiroler  
Landestheater

PREMIERE

31 August

So. 16.00 Uhr  
Tiroler  
Landestheater

Jeweils eine Stunde  
vor Beginn  
Einführungsgespräch  
im Pausenfoyer

KARTEN  
10 bis 110 EUR  
(Premiere)  
bzw.  
10 bis 90 EUR

DAUER  
ca. 2 Stunden  
45 Minuten  
(inklusive einer  
Pause)

# Narciso

Oper (Dramma per musica) in drei Akten von  
**Domenico Scarlatti** (1685–1757)  
Libretto von **Pietro Antonio Rolli** nach Carlo Sigismondo Capece und  
den „Metamorphosen“ des Ovid  
Uraufführung: 1720, London, King's Theatre, Haymarket

*Aufführung in italienischer Sprache  
(mit deutschen Übertiteln)*

Musikalische Leitung **Fabio Biondi**  
Regie und Bühnenbild **Davide Livermore**  
Kostüme **Mariana Fracasso**  
Videoproduktion **D – WOK**  
**Europa Galante**

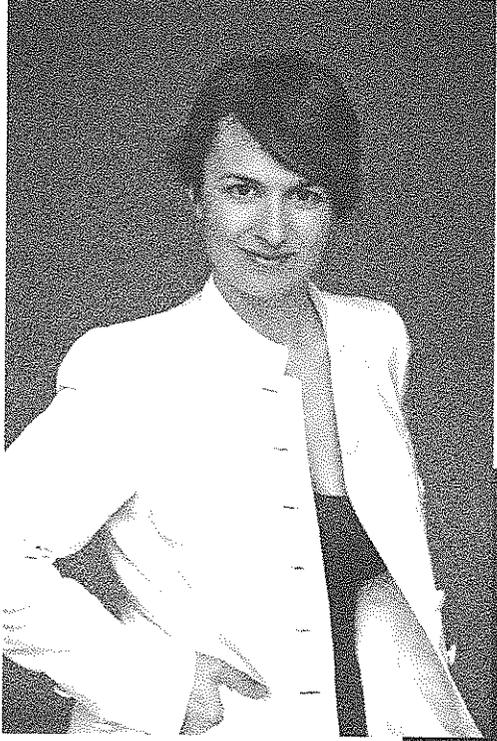
Narciso **Maite Beaumont** Mezzosopran  
Eco **Chiara Osella** Mezzosopran  
Procri **Hyekyung Choi** Sopran  
Aristeo **Valentino Buzza** Tenor  
Cefalo **Federica Alfano** Sopran

Eigenproduktion der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in Kooperation  
mit dem Teatro Martín y Soler – Palau de las Arts Reina Sofia de Valencia

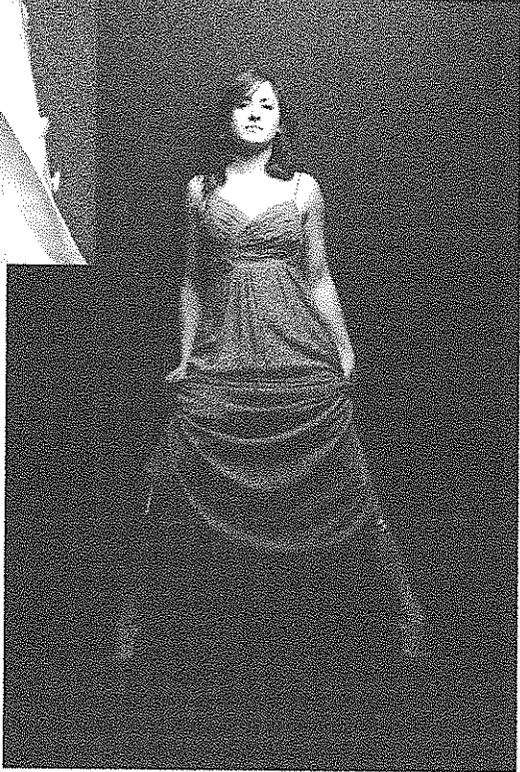
O  
P  
E  
R  
N



Fabio Biondi



Maité Beaumont



Chiara Orefla

**Domenico Scarlatti's Gefühl für die Oper**

Vertraut man dem Geschmack und dem Urteil Georg Friedrich Händels, dann ist Domenico Scarlatti's „Narciso“ ein Meisterwerk. Händel schätzte die Musik seines italienischen Freundes über alle Maßen. So nahm er auch von einem seiner Italien-Besuche Scarlatti's Oper „Narciso“ mit nach London, um es an dem Theater, an dem auch seine eigenen Opern herauskamen, dem opernverrückten englischen Publikum zu präsentieren.

Nur blieb von jener Musik Scarlatti's, die Händel so gefiel, der Nachwelt nichts in Erinnerung. Denn Domenico Scarlatti stellte mit den, in den letzten drei Jahrzehnten seines Lebens komponierten, großartigen Cembalosonaten alles in den Schatten. Und so ist es an unserer Zeit, auch den „anderen“ Domenico Scarlatti wieder ans Licht zu holen, jenen Kirchenmusik- und Opernkomponisten, der in die Fußstapfen seines Vaters Alessandro Scarlatti trat und mit seinen Werken in Rom, Neapel und anderen italienischen Musikresidenzen Erfolg hatte. Scarlatti und Händel beherrschten in ihrer Epoche am besten sowohl die kontrapunktische Meisterschaft als auch eine vollendete Melodiösität. Die beiden bilden die goldene Mitte zwischen der guten alten Opernschule aus Italien und der neuen, galanten Operngeneration von Hasse und Porpora.

Für die Innsbrucker Festwochen entdeckt niemand Geringerer als der italienische Geiger und Dirigent Fabio Biondi Scarlatti's Oper „Narciso“ neu. Er freut sich gemeinsam mit seinem berühmten Ensemble Europa Galante auf eine Musik „mit tiefgehendem Ausdruck, intensiven Gefühlen und einer engen Beziehung der Harmonik zum gesungenen Wort“. Biondi führt das Werk in jener Fassung auf, in der es in London auf die Bühne kam.

**Der Jäger Narziss und die Eifersucht Echos**

Der Londoner „Narciso“ ist eine neue Fassung einer von Scarlatti ursprünglich unter dem Titel „Amor d'un ombra e gelosia d'un'aura“ für Rom komponierten Oper, die Pastorale und Drame per musica in einem ist. Narziss geht für eine andere Frau – die Königin von Athen – auf Jagd und macht damit Echo in ihrer Liebe zu ihm rasend eifersüchtig. Die Titelpartie wird die katalanische Mezzosopranistin Maite Beaumont singen, die das Festwochenpublikum vor drei Jahren als Telemanns Flavius feierte. In der Rolle der Echo wird Chiara Osella zu erleben sein. Die Schülerin von Mirella Freni und Sara Mingardo gilt als aufgehender Stern am italienischen Opernhimmel.

„Große Barockoper“  
Fabio Biondi über „Narciso“

22 August

Fr. 20.00 Uhr  
Innenhof Theolo-  
gische Fakultät \*

PREMIERE

24 August

So. 20.00 Uhr  
Innenhof Theolo-  
gische Fakultät \*

26 August

Di. 20.00 Uhr  
Innenhof Theolo-  
gische Fakultät \*

\* Eingang Universi-  
tätsstraße 4  
(bei Schlechtwetter  
Kammerspiele)

Jeweils 19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
in der Theologischen  
Fakultät,  
Gang 2. Stock

KARTEN  
25 bis 80 EUR

DAUER  
ca. 2 Stunden  
30 Minuten  
(inklusive einer  
Pause)

# L'Oronthea

Oper in einem Prolog und drei Akten von  
**Pietro Antonio Cesti** (1623–1669)  
Libretto von **Hiacinto Andrea Cicognini**  
Uraufführung: 1656, Innsbruck,  
Neues Hoftheater (Komödienhaus) am Rennweg

*Aufführungen in italienischer Sprache*

Musikalische Leitung **David Bates**  
Regie **Stefano Vizioli**  
Kostüme **Anna Maria Heinreich**  
Choreographie **Gloria Giordano**  
Coach des Ensembles **Jeffrey Francis**  
**La Nuova Musica**

Oronthea **Giuseppina Bridelli**\* Mezzosopran  
Silandra **Christina Gansch**\* Sopran  
Aristea **David Hernández Anfruns**\* Tenor  
Giacinta **Anat Edri**\* Sopran  
Alidoro **Fernando Guimarães**\* Tenor  
Corindo **Michał Czerniawski**\* Countertenor  
Creonte **Jeffrey Francis**\* Tenor  
Gelone **Giorgio Celenza**\* Bariton  
Tibrino **Aurora Faggioli**\* Mezzosopran

\* Ehemalige TeilnehmerInnen des Internationalen  
Gesangswettbewerbs für Barockoper Pietro Antonio Cesti



Fernando Guimarães



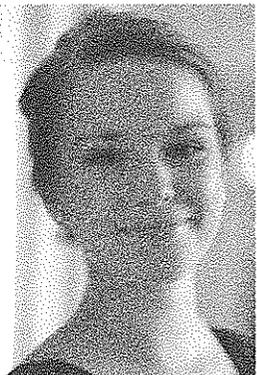
Giuseppina Bridelli

### Hier ist die komische Oper zu Hause

Die erste komische Oper wurde in Innsbruck aufgeführt! Mit der Premiere von „L'Orontea“ 1656 im neu erbauten „Comedihaus“ begann ein neues Kapitel der Opernhistorie und die Erfolgsgeschichte von Cestis Komposition. „L'Orontea“ eroberte Europa von Neapel bis Hannover und wurde zur meistgespielten Komödie im 17. Jahrhundert. Auch „Orontea“ Wiederentdeckung für unsere Zeit nahm in Innsbruck ihren Ausgang. 1982 fanden während der Festwochen eine konzertante Aufführung und eine Schallplattenaufnahme unter der Leitung von René Jacobs statt, 1986 und 1990 folgten szenische Produktionen. „L'Orontea“ eroberte neuerlich die Welt und zählt heute zu den bekanntesten Barockopern. Nun ist sie beim jüngsten erfolgreichen Barockopernprojekt Innsbrucks angekommen: der BAROCK-OPER:JUNG. Junge Sängerinnen und Sänger, die aus dem nach Cesti benannten Gesangswettbewerb für Barockoper ausgewählt wurden, spielen und singen die turbulente Verwechslungskomödie um die ägyptische Königin Orontea im theatergerechten Rahmen des Innenhofs der Theologischen Fakultät. „L'Orontea“ mit ihren wunderbaren und romantischen Melodien stellt noch eine erfrischend offene musikalische Form dar, die den Darstellern auf der Bühne und den Musikern im Instrumentalensemble die Möglichkeit eröffnet, mit individueller Phantasie und spontaner Gestaltungskraft die Musik lebendig zu machen.

### Der Zauber der Liebe

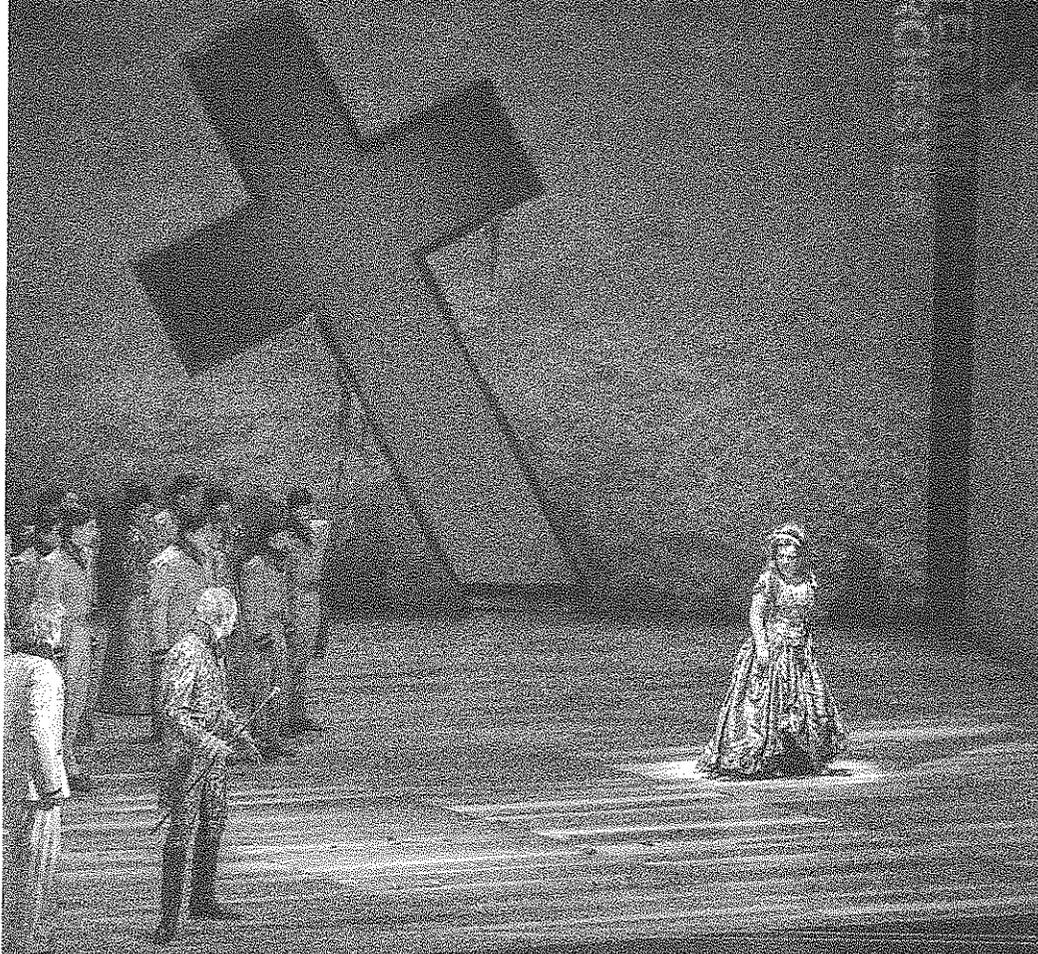
Die ägyptische Königin Orontea hat der Liebe abgeschworen. Doch dann wird der bei einem Mordanschlag verwundete Jüngling Alidoro, ein Maler, an den Hof gebracht – und verzaubert nicht nur die Königin, sondern auch deren Hofdame. Diese stachelt auch noch die Eifersucht der Königin an. Nach weiteren Verwicklungen und trotz des Abratsens des Philosophen Creonte vor einer unstandesgemäßen Heirat mit einem mittellosen Maler ehelicht Orontea im Happy End Alidoro, der sich zudem als Königssohn entpuppt.



Christina Gansch



TIROLER  
LANDESTHEATER  
SYMPHONIEORCHESTER  
INNSBRUCK



## GROSSE OPER

**KARTEN** Telefon +43.512.52074.4 | Fax DW.338 | [kassa@landestheater.at](mailto:kassa@landestheater.at)  
Rennweg 2 | 6020 Innsbruck | INTENDANT Johannes Reitmeier  
[WWW.LANDESTHEATER.AT](http://WWW.LANDESTHEATER.AT)

**D** „Das größte Kunstwerk, das die Welt je gesehen hat.“ Bachs h-Moll-Messe, der C. F. Zelters Superlativ galt, werden bei den Festwochen-Konzerten viele weitere große musikalische Kunstwerke folgen. Motetten, Sonaten, Suiten, Choräle und die Chaconne von J. S. Bach. Concerti grossi, Kantaten und Tänze von G. F. Händel. Das Stabat Mater und Cembalosonaten von D. Scarlatti. Und um das Dreigestirn des Festwochensommers werden im barocken Universum Concerti von Geminiani und Veracini, Habaneras aus der Karibik, Arien für Farinelli und aus Lullys „Armide“ sowie Sonaten von Giustini kreisen.

**EN** “The greatest work of art the world has ever seen.” Bach’s Mass in B minor, which C. F. Zelter’s superlative refers to, is one of many great musical works of art that make up this year’s Festival Concerts. Motets, sonatas, suites, chorales and the Chaconne by J. S. Bach. Concerti grossi, cantatas and dances by G. F. Handel. The Stabat Mater and harpsichord sonatas by D. Scarlatti. Moreover, concerti by Geminiani and Veracini, habaneras from the Caribbean, arias for Farinelli and from Lully’s “Armide” as well as sonatas by Giustini will revolve around the three bright stars that shine on the Festival summer in the baroque universe.

**IT** “La piú grande opera d’arte che il mondo abbia mai visto.” Alla Messa in si minore di Bach, alla quale si riferisce il superlativo di C. F. Zelter, faranno seguito nell’ambito dei concerti del Festival molti altri grandi capolavori musicali. Mottetti, sonate, suites, corali e la ciaccona di J. S. Bach. Concerti grossi, cantate e danze di G. F. Haendel. Lo Stabat Mater e le sonate per clavicembalo di D. Scarlatti. Nell’universo barocco attorno ai tre astri dell’estate del Festival orbiteranno inoltre concerti di Geminiani e Veracini, habaneras provenienti dai Caraibi, arie per Farinelli e dall’ “Armida” di Lully nonché sonate di Giustini.

I3 August

Mi. 20.00 Uhr  
Stiftskirche Wilten

KARTEN  
10 bis 55 EUR

KEINE PAUSE

# h-Moll-Messe

**Marie-Sophie Pollak\*** (Sopran I), **Ruby Hughes\*** (Sopran II),  
**Jakob Huppmann\*** (Altus), **Dávid Szigetvári\*** (Tenor),  
**Marcell Bakonyi\*** (Bass), **Chor und Orchester der Academia Montis  
Regalis, Alessandro De Marchi** (Musikalische Leitung)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)  
Messe h-Moll (Missa tota) BWV 232

\*Ehemalige TeilnehmerInnen des Internationalen Gesangswettbewerbs für  
Barockoper Pietro Antonio Cesti

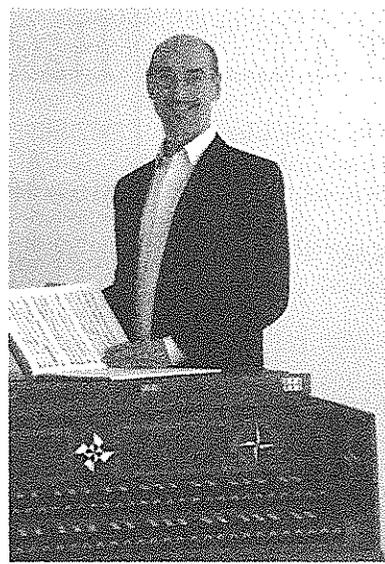
In der h-Moll-Messe ist Bachs Kompositionskunst in ihrer Universalität enthalten. Nach heutigem Forschungsstand setzt sich das Werk aus der Musik von verschiedenen anderen Kompositionen ab dem Jahr 1714, bis hin zu neuen Kompositionen aus den letzten Lebensjahren Bachs, zusammen. Daraus ergibt sich eine monumentale Vielfalt der musikalischen Charakteristik und Stilistik sowie des Ausdrucks und der Stimmung, die sich dennoch auf magische Weise zu einer grandiosen Einheit fügt. Eine Aufführung der h-Moll-Messe, wie nun in der Stiftskirche Wilten, kommt deshalb für Alessandro De Marchi neben dem übergeordneten religiösen Aspekt auch einer Bestandsaufnahme der umfassenden und differenzierten Kompositionskunst Bachs gleich.

Als Vorlagen aus seinem eigenen Schaffen dienten Bach Chöre und Arien vorwiegend aus geistlichen Kantaten, aber auch aus weltlichen Huldigungsmusiken. In der Kompositionsart der einzelnen Sätze lassen sich Anknüpfungen an den „Stile antico“ und an Palestrina – dessen „Missa sine nomine“ Bach bearbeitet hat – sowie auch an zeitgenössische Kirchenmusik, etwa von Pergolesi, erkennen. Des Weiteren verwirklicht Bach hauptsächlich seine kontrapunktisch durchwirkte polyphone wie ariose Kompositionsweise, nähert sich in manchen Arien aber auch den Prinzipien der Opernkomposition seiner Zeit an.

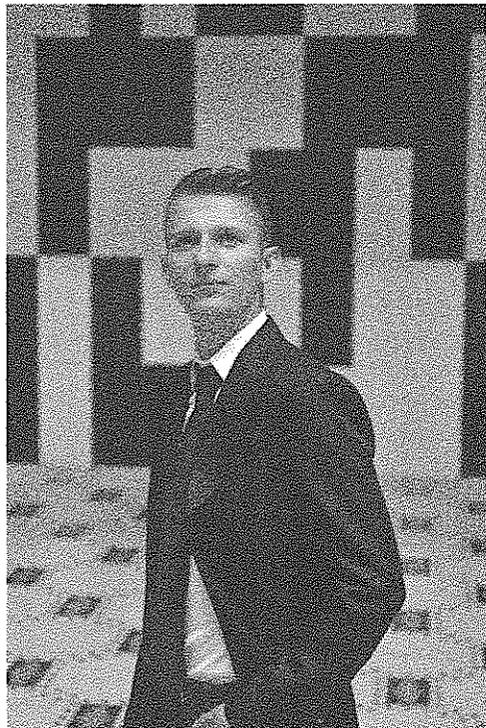
Bach setzte die Messe aus vier Teilen zusammen:

- der aus Kyrie und Gloria bestehenden Missa, die er 1733 für Dresden komponiert hat;
- dem Symbolum Nicenum (Credo), das er 1748/49 auf der Grundlage mehrerer früherer Kompositionen verfasst hat;
- dem 1724 für Leipzig komponierten Sanctus;
- den 1748/49 ergänzten Sätzen Osanna (auf Grundlage einer weltlichen Kantate), Benedictus, Agnus Dei (nach einer Kantatenarie) und Dona nobis pacem, in dem er das Gratias agimus aus dem Credo aufgreift und den Kreis der h-Moll-Messe als Werkeinheit schließt.

Alessandro De Marchi



F  
E  
S  
T  
I  
V  
A  
L  
K  
O  
N  
Z  
E  
R  
T  
E



Dávid Szigetvári



Ruby Hughes

I 4 August

Do. 13.00 Uhr  
Nikolauskapelle,  
Schloss Ambras

KARTEN  
25 und 30 EUR

KEINE PAUSE

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Bach-Suiten

IN DER KAPELLE

**Balázs Máté** (Barockvioloncello)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Suite für Violoncello solo Nr. 3 C-Dur BWV 1009

**Domenico Gabrielli** (1651–1690)

Ricercare Nr. 6 G-Dur aus „Sette ricercari per il violoncello solo“

**Johann Sebastian Bach**

Suite für Violoncello solo Nr. 5 c-Moll BWV 1011

Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello sind der Höhepunkt einer Entwicklung, in der seit dem Ende des 16. Jahrhunderts Tänze aus Europa zu Sammlungen zusammengefasst wurden, Tänze, die meist volkstümlich verankert waren, aber ebenso Eingang in die Aristokratie gefunden hatten. Allmählich kristallisierte sich eine einheitliche Tanzfolge aus der französischen Allemande und Courante, der spanischen Sarabande und der englischen Gigue heraus. Gelegentlich wurden zur Auflockerung zwischen Sarabande und Gigue leichtfüßige Galanterie-Sätze wie Gavotte, Menuett und Bourrée eingefügt. Die rhythmischen und melodischen Kräfte der Tänze entfalten sich in Bachs Suiten, die stets von einem Prélude eingeleitet werden, in unbeschreiblicher Vielfalt und Intensität. Diese Tanzmusik bewegt den Geist und das Herz. Der ungarische Cellist Balázs Máté, ein Schüler von den Cellisten Jaap ter Linden und Nikolaus Harnoncourt, wird seine leidenschaftliche Beschäftigung mit dem Einfluss von Volks- und Tanzmusik auf die komponierte Musik im Barock in den Bach-Suiten C-Dur und c-Moll sowie deren Gedanken- und Gefühlsreichtum hörbar machen und dabei alle Qualitäten seines Instrumentes abrufen. Denn Bach schöpft das beeindruckende Bassreservoir des Violoncellos ebenso aus wie er es gleichzeitig in tenorale Höhen steigen lässt. Als Vorbeugung vor dem ersten Komponisten, der Solomusik für das Violoncello komponierte, spielt Máté eines der Ricercari von dem Bologneser Cellisten und Komponisten Domenico Gabrielli.

17 —

18 August

1. Runde

19 August

2. Runde

20 August

Vorbereitung auf  
das Finale

21 August

Finalkonzert &  
Preisverleihung  
(siehe Seite 45)

Tiroler Landes-  
konservatorium

# 5. Internationaler Gesangswettbewerb für Barockoper

PIETRO ANTONIO CESTI

Zum fünften Mal versammeln sich angehende junge Opernsängerinnen und Opernsänger in Innsbruck zum weltweit einzigen Gesangswettbewerb für Barockoper. An drei Tagen stellen sie sich mit einem Spezialrepertoire einer hochkarätig besetzten Jury, der diesmal unter anderem auch der künstlerische Leiter des Centre de Musique Baroque aus Versailles, Benoît Dratwicki, angehört. Arien und Szenen aus der 1786 in Paris uraufgeführten Oper „Armide“ von dem Superintendanten der Königlichen Musik in Versailles, Jean-Baptiste Lully, bilden beim Cesti-Wettbewerb 2014 Pflichtstücke. Denn im kommenden Jahr 2015 werden ausgewählte TeilnehmerInnen des Cesti-Wettbewerbs Lullys Oper als BAROCKOPER:JUNG aufführen. Lullys Opern stellen den bedeutendsten Einfluss auf die weitere Entwicklung der Barockoper und des damaligen musikdramatischen Stils in ganz Europa dar.

## Repertoire:

Französische Arien/Szenen aus „Armide“ oder einer anderen Oper von Jean-Baptiste Lully und aus Opern von Jean-Philippe Rameau, Marc-Antoine Charpentier  
Arien/Szenen von Claudio Monteverdi, Pietro Antonio Cesti, Francesco Cavalli, Henry Purcell, Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, Giovanni Battista Pergolesi, Nicola Antonio Porpora

## Jury 2014:

Alessandro De Marchi (Dirigent, Künstlerischer Leiter der Innsbrucker Festwochen), Clemens Birnbaum (Intendant der Händelfestspiele Halle), Michael Blees (Leiter der Ö1-Opernredaktion, stv. Musikchef Ö1), Benoît Dratwicki (Künstlerischer Leiter des Centre de musique baroque de Versailles), Fortunato Ortombina (Künstlerischer Leiter des Teatro La Fenice, Venedig), Eitan Sorek (Artist Manager Sorek Artists Management), Joshua Winograde (Künstlerischer Betriebsdirektor an der Los Angeles Opera und Talentescout für den Domingo-Operalia Wettbewerb), Sebastian F. Schwarz (Künstlerischer Betriebsdirektor und Casting-Direktor am Theater an der Wien und Direktor der Kammeroper Wien, Juryvorsitzender) u. a.

Anmeldefrist bis 15. Mai 2014

Alterslimit: Damen: geboren 1983 und später;

Herren: geboren 1981 und später

17 August

So. 20.00 Uhr  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
im Saal

KARTEN  
20 bis 70 EUR

Kostenloser  
Shuttle-Service

# London Connection

**Solisten der Hofkapelle München, Rüdiger Lotter** (Violine von  
Jakob Stainer, musikalische Leitung)

**Francesco Saverio Geminiani** (1687–1762)

Concerto grosso e-Moll op. 3 Nr. 3

Sonata d-Moll op. 1 Nr. 2 für Violine, Violone und Cembalo

**Nicola Porpora** (1686–1768)

Sinfonia a tre Es-Dur op. 2 Nr. 3

**Francesco Maria Veracini** (1690–1768)

Sonata accademica g-Moll für Violine und Basso continuo op. 2 Nr. 5

Concerto grosso A-Dur für 2 Violinen, Viola und Violoncello op. 2 Nr. 6

**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)

Concerto Grosso G-Dur op. 3 Nr. 3 HWV 314

Orgelkonzert F-Dur op. 4 Nr. 5 HWV 292

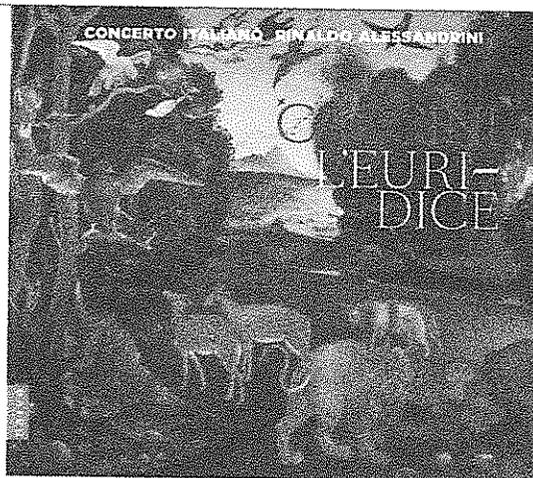
**William Babell** (um 1690–1725)

Concerto in Seven Parts D-Dur für Violine und Flöte op. 3 Nr. 1

„Genial – hervorragendes Ensemble.“ (F. A. Z.)  
„Exemplarische Wiedergabe.“ (Münchener Merkur)  
„Schlichtweg ein Triumph.“ (Deutschland Radio)  
„Brillant – aufregend.“ (Tiroler Tageszeitung)

## „L'EURIDICE“ NUN AUF CD

Jubel und Lob in höchsten Tönen gab es für die  
Aufführung von Caccinis „L'Euridice“ bei den  
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2013  
mit Concerto Italiano unter Rinaldo Alessandrinis  
Leitung. Nun ist die zauberhafte „Euridice“ live  
von den Festwochen auf CD zu hören.



Die CD ist bei Lotus Records telefonisch +43 (0) 6272 73175  
oder per Mail [office@lotusrecords.at](mailto:office@lotusrecords.at) portofrei mit dem  
Aktionscode „1685“ zu einem vergünstigten Sonderpreis erhältlich.  
[www.lotusrecords.at](http://www.lotusrecords.at)

naïve  
maison d'artistes



Rüdiger Lotter

Rüdiger Lotter, Leiter der Hofkapelle München, hat sich als Solist und auf einem Instrument des Tiroler Geigenbauers Jakob Stainer in die vorderste Reihe der Barockgeiger unserer Zeit gespielt. Wenn er nun London zum Mittelpunkt in einem Konzert mit instrumentaler Barockmusik macht, so hat dies nicht nur mit dem dort damals vorherrschenden Georg Friedrich Händel zu tun, sondern vor allem auch mit Komponisten aus Italien.

Als den „größten Geiger Europas“ bezeichnete der englische Musikchronist Charles Burney den Florentiner Francesco Maria Veracini. Sein Violinspiel – übrigens bevorzugt auch auf Geigen von Jakob Stainer aus Absam – wurde vor allem wegen der harfenartigen Akkorde, seiner beweglichen Bogenführung und seinem klaren und intensiven Ton bewundert. Bei seinen mehrmaligen Aufenthalten in London trat Veracini auch als gefeierter Geigensolist in den Zwischenaktsmusiken von Aufführungen von Händel-Opern auf. Händel hatte den von Alessandro Scarlatti und Corelli geprägten italienischen Stil von seinen Studien aus Venedig und Rom in die englische Metropole mitgebracht und dort salonfähig gemacht. So konnte auch ein weiterer Violinvirtuose aus Italien, Francesco Geminiani, sofort in London Fuß fassen. Als er auf Einladung von König George I. am englischen Hof seine Violinkünste vorführte, wurde Geminiani von Händel am Cembalo begleitet. Mr. Burney bezeichnete Geminiani als den führenden Kopf aller lebenden Musikmeister in Hinblick auf die Kunst, Concertos zu komponieren. Nicola Porporas Domäne war hingegen die Oper, er stand mit seinen Bühnenwerken und Opernkompanien in erbittertem Wettstreit mit Händel. Dabei waren sie sich in musikalischen Dingen recht nahe ...

18 August

Mo. 21.00 Uhr  
Tiroler  
Landestheater

KARTEN  
10 bis 55 EUR

KEINE PAUSE

# Odisea Negra

**Ablaye Cissoko**, Senegal (Kora, Gesang), **Yannis François**, Guadeloupe (Tanz, Gesang), **Teresa Paz**, Kuba (Gesang), **Tato Ruiz**, Venezuela (Cuatro, Gesang), **Carolina Egüez**, Argentinien (Gesang), **Margherita Pupulin**, Italien (Violine), **Sabina Colonna-Preti**, Italia (Lirone, Viola da Gamba), **María Alejandra Saturno**, Venezuela (Violoncello, Viola da Gamba), **Lixania Fernández**, Kuba (Gesang, Viola da Gamba), **Leonardo Teruggi**, Argentinien (Kontrabass, Violone), **Simone Rubino**, Italien (Gesang, Marimba), **Juan Rodriguez**, Venezuela (Perkussion), **Eduardo Egüez**, Argentinien (Konzept, Arrangements, Laute, musikalische Leitung)

**Eduardo Egüez** (\*1959): „Quimeras“

**Ablaye Cissoko** (\*1970): „Ali“. Chanson aus Senegal

**Gaspar Fernandes** (1566–1629): „Ese Rigor e Repente“. Negrilla aus Mexiko

**Traditionell**: „Fatouyo“ aus Senegal (Arrangement E. Egüez)

**Gilberto Valdes** (1905–1972): „Ogguere“. Habanera aus Kuba (Arrangement Egüez)

**Traditionell**: „Wouloukamala“ aus Senegal (Arrangement Egüez)

**Gaspar Fernandes**: „Dame Albricia Mano Anton“. Negrilla aus Mexiko  
Eduardo Egüez: „El Mezclao“. Merengue

**Oscar Hernández Falcón** (1891–1967): „En el Sendero de mi Vida“. Bolero aus Kuba (Arrangement L. Teruggi)

**Miguel Matamoros** (1894–1971): „Mariposita de Primavera“. Habanera aus Kuba (Arrangement Teruggi)

**Miguel Matamoros**: „Lágrimas Negras“. Son aus Kuba (Arrangement Teruggi)

**Ablaye Cissoko**: „Douna“. Chanson aus Senegal (Arrangement Egüez)

**Santiago de Murcia** (um 1682–um 1732): „Jacaras“ aus Mexiko (Arrangement Egüez)

**Carmito Gamboa**: „La Josa“. Joropo aus Venezuela (Arrangement Egüez)

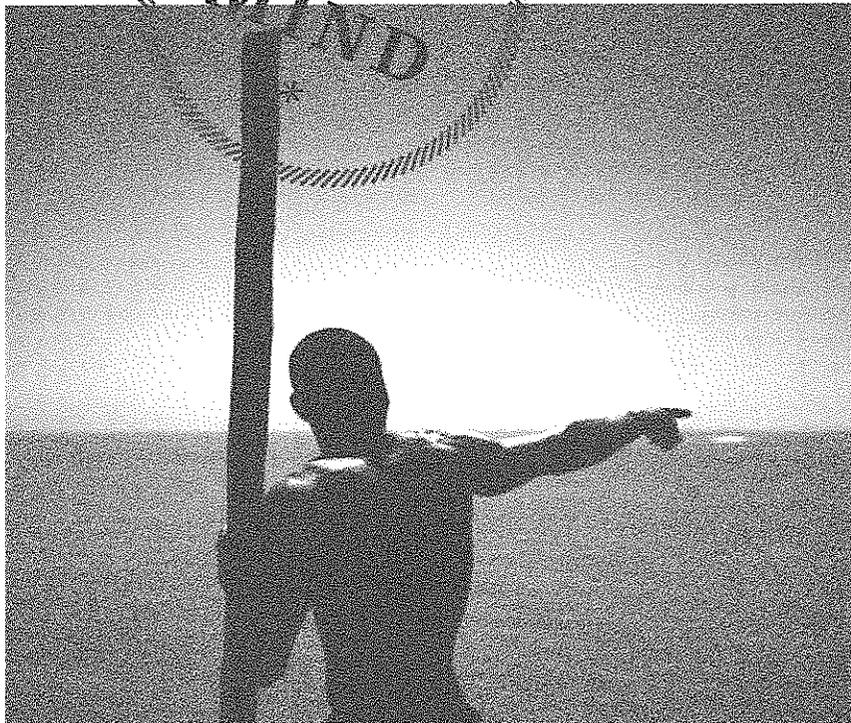
**Codex Martinez Compañón** (18. Jahrhundert): „El Congo“ Negrilla aus Peru (Arrangement Egüez)

Die CD „Odisea Negra“ ist bei Lotus Records telefonisch +43 (0) 6272 73175  
oder per Mail [office@lotusrecords.at](mailto:office@lotusrecords.at) portofrei mit dem  
Aktionscode „1685“ zu einem vergünstigten Sonderpreis erhältlich.  
[www.lotusrecords.at](http://www.lotusrecords.at)

naïve  
maison d'artistes

Es ist eine musikalische Odyssee mit bewegenden und mitreißenden Melodien und Rhythmen von beiden Seiten des Atlantiks, die Eduardo Egüez mit seinem Ensemble La Chimera unternimmt. Sie tauchen mit „Odisea Negra“ in ein Meer der Erinnerungen an eine dunkle Zeit ein, als Afrikaner im 17. und 18. Jahrhundert auf karibische und lateinamerikanische Plantagen verschleppt wurden. Ihre Volkstänze wie Negrillas, Habaneras, Merengues, Jácaras und Sons verbreiteten sich in der Neuen wie in der Alten Welt und erzählen bis heute von der nie versiegenden Hoffnung und einer unbändigen Lebenskraft. Das Ensemble La Chimera, diesmal auch mit Musikern aus Lateinamerika in seinen Reihen, streift durch die Zeiten und Stile, von Werken spanischer Hofmusiker des Barock über alte Tänze bis zu Schlagern der modernen Populärmusik, in denen die heißblütigen und sehnsuchtsvollen Tänze und Lieder afrikanischen Ursprungs weiterleben und sich mit musikalischen Traditionen Amerikas vermischen. Inmitten von La Chimera singt der berühmte senegalesische Griot Ablaye Cissoko auch seine eigenen Lieder und musiziert auf der afrikanischen Harfe Kora. An der Marimba wird der noch nicht 20jährige italienische Virtuose Simone Rubino zu erleben sein.

F  
E  
S  
T  
W  
O  
C  
H  
E  
N  
  
K  
O  
N  
Z  
E  
R  
T  
E



19 August

Di. 20.00 Uhr  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
im Saal

KARTEN  
20 bis 70 EUR

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Farinelli und seine Rivalen

**David Hansen** (Countertenor)

**MusikerInnen der Academia Montis Regalis:** **Olivia Centurioni**,  
**Agnes Kertesz** (Violine), **Pasquale Lepore** (Viola), **Giovanna Barbati**  
(Violoncello), **Roberto Bevilacqua** (Kontrabass), **Pier Luigi Fabretti**  
(Oboe), **Avia Gershoni** (Oboe, Blockflöte), **Maria De Martini** (Fagott,  
Blockflöte), **Ermes Pecchinini**, **Dimer Maccaferri** (Horn),  
**Pietro Prosser** (Theorbe), **Giorgio Tabacco** (Cembalo)

**Leonardo Vinci** (1690–1730)

„Taci, o di morte“. Arie des Medo aus der Oper „Il Medo“

„Risveglia lo sdegno“. Arie des Poro aus der Oper „Alessandro nell' Indie“

„Sento due fiamme in petto“. Arie des Giasone aus der Oper „Il Medo“

**Antonio Maria Bononcini** (1677–1726)

„In te, sposa Griselda ... Cara sposa“. Arie des Gualtiero aus der Oper  
„Griselda“

**Leonardo Leo** (1694–1744)

„Freme orgogliosa l'onda“. Arie des Olinto aus der Oper „Demetrio“

**Antonio Vivaldi** (1678–1741)

Concerto für Oboe, Streicher und B. c. F-Dur RV 455

u. a.



Es wurden die schönsten und kunstvollsten Arien für sie geschrieben – als wolle man das Schreckliche, das an ihnen verübt wurde, wieder gut machen. Fast zwei Jahrhunderte lang verstümmelte man Knaben in verschiedenen Ländern Europas im Namen der Kunst. Durch einen operativen Eingriff sollten besonders schöne Knabenstimmen ins Männeralter gerettet werden. Das Unwesen der Kastration ist zum Glück seit langem tot, die Musik aber, die für die Sänger geschrieben wurde, lebt. Dies nicht zuletzt Dank der seit Mitte des 20. Jahrhunderts aufgekommenen Gesangstechnik von Countertenören. An die Stelle der Farinellis, Senesinos, Caffarellis, Cusaninos und Marianinos sind nun Sänger getreten, die die Kunst des Falsettierens und Kopfstimmens mit der Verstärkung der Brustresonanz kultiviert haben. Einer von ihnen, David Hansen, der das Innsbrucker Festwochenpublikum schon vor zwei Jahren als Paride in Bontempis Oper begeisterte, wird nun nicht nur die populärsten und virtuosesten Arien für Kastraten singen, sondern damit auch die Geschichte von den Rivalitäten zwischen Farinelli und Co. erzählen. Abseits der Oper war diese Rivalität auch von gegenseitigem Respekt und sogar von Freundschaften geprägt. Aber auf der Bühne zählten nur vokale Superlative: noch höher, noch schneller, noch betörender. Und zählen heute wieder für Countertenöre vom Schläge Hansens.

20 August

Mi. 20.00 Uhr  
Jesuitenkirche

KARTEN  
45 EUR

KEINE PAUSE

# Cantar Lontano

**Cantar Lontano, Marco Mencoboni** (Musikalische Leitung)

**Francesco Soriano** (1548 oder 1549–1621)

Canone sopra il fine del soggetto, a 6 voci

**Alessandro Scarlatti** (1660–1725)

Messa in fa maggiore a 5 voci. Tutta in canone di diverse specie

**Domenico Scarlatti** (1685–1757)

Stabat Mater a 10 voci con organo

Der Kirchenraum wurde zur Musik, als sich in den italienischen Marken Anfang des 17. Jahrhunderts eine besondere Aufführungsweise entwickelte: Vokalisten und Instrumentalisten nahmen in Gruppen auf verschiedenen Emporen und Galerien Aufstellung, auf diese Weise entstand „Cantar lontano“, das „ferne Singen“. In Distanz zueinander, strömt die Musik auch aus verschiedenen Entfernungen zu den Hörern. Das von Marco Mencoboni geleitete Ensemble Cantar Lontano hat diese Aufführungsform wieder belebt und findet dafür in der Jesuitenkirche mit den Arkaden und Emporen eine ideale Architektur vor. Die vokale italienische Polyphonie mischt sich mit den instrumentalen Farben von Posaune, Zink und Orgel.

Francesco Soriano, noch Sängerknabe in der römischen Lateranbasilika unter der Leitung von Palestrina, führte später als Komponist dessen neuen sakralmusikalischen Stil weiter, als er wichtige musikalische Ämter in Rom wie die Leitung der Cappella Giulia am Petersdom innehatte. Seinen beeindruckenden sechsstimmigen Canon entdeckt das Ensemble Cantar Lontano neu für unsere Zeit. Soranos Stil wirkte bis in die römische Kirchenmusik des Hochbarock nach, als Alessandro Scarlatti eine Fülle von Messen in polyphoner Pracht schuf. Bevor sein Sohn Domenico sein enormes Claviersonaten-Œuvre komponierte, wirkte auch er als Opern- und Sakralmusikkomponist, vorwiegend in Rom, wo er zwei Jahrhunderte nach Soriano ebenfalls in der päpstlichen Cappella Giulia tätig war. Einen Höhepunkt der römischen Kirchenmusik stellt sein Stabat Mater für zwei fünfstimmige Chöre und Continuo dar, in dem die auf Palestrina zurückgehende polyphone Struktur mit einem hohen Maß an Expressivität verbunden ist.

*Das Ensemble Cantar Lontano wird auf den Emporen und in den Arkaden der Kirche musizieren.*



Marco Mencoboni

21 August

Do. 19.00 Uhr  
Konzertsaal des  
Tiroler Landes-  
konservatoriums

KARTEN  
30 EUR

ZWEI PAUSEN

# Finalkonzert

5. CESTI-WETTBEWERB

**FinalistInnen des Wettbewerbs,  
Musiker der Academia Montis Regalis und ihres Jugend-  
orchesters, Patrick Cohën-Akenine** (Leitung)

Musik von **Jean-Baptiste Lully** (1632–1687) u. a.

*Preisverleihung unmittelbar nach dem Konzert*

1. Preis: 4000 EUR, 2. Preis: 3000 EUR, 3. Preis: 2000 EUR  
Preis des Centre de Musique Baroque de Versailles: 1500 EUR  
Publikumspreis: 1000 EUR. Sonderpreise: Mitwirkung in der Produktion BAROCKOPERJUNG von  
Lullys „Armide“ bei den Innsbrucker Festwochen 2015; Engagement am Theater an der Wien;  
Konzert im Rahmen der Resonanzen Wien 2015; Engagement bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci;  
Engagement beim Stuttgarter Barockorchester Il Gusto Barocco

22 August

Fr. 13.00 Uhr  
Nikolauskapelle,  
Schloss Ambras

KARTEN  
25 und 30 EUR

KEINE PAUSE

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Königsklänge

IN DER KAPELLE

**Linde Brunmayr-Tutz** (Traversflöte), **Carsten Lorenz** (Clavichord)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Ricercar à 3 für Clavier solo aus dem „Musikalischen Opfer“ BWV 1079  
Sonate für Flöte und Basso continuo E-Dur BWV 1035

**Georg Anton Benda** (1722–1795) Sonate für Flöte und B. C. e-Moll

**Johann Joachim Quantz** (1697–1773) Adagio C-Dur aus dem „Versuch  
einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen“

**Johann Sebastian** oder **Carl Philipp Emanuel Bach** (1714–1788)

Sonate für Flöte oder Violine mit Basso continuo g-Moll BWV 1020

Bei seiner Hochzeit spielte er selbst auf der Traversflöte, er dichtete, komponierte – und führte Preußen zu einer Großmacht Europas: König Friedrich II., der „Alte Fritz“. Seinen Flötenlehrer Johann Joachim Quantz nahm er auch mit ins Feldlager, um den täglichen Instrumentalunterricht aufrecht zu erhalten. Weitere bedeutende Musiker wie die Brüder Benda, Carl Heinrich Graun und Carl Philipp Emanuel Bach wirkten am Hof des Preußenkönigs. Der wollte aber auch Bachs Vater musizieren hören, und so kam 1747 der „Alte Bach zum Alten Fritz“. Dem Auftritt vor dem König ließ Bach dann auch noch eine gigantische Sammlung von Kompositionen über das „königliche Thema“ unter dem Titel „Musikalisches Opfer“ per Postsendung folgen. Der galante Stil am preußischen Hof wird von Bachs harmonisch reicher und kontrastreich dichter Musik kontrastiert.

F  
E  
S  
T  
W  
O  
C  
H  
E  
N  
  
K  
O  
N  
Z  
E  
R  
T  
E

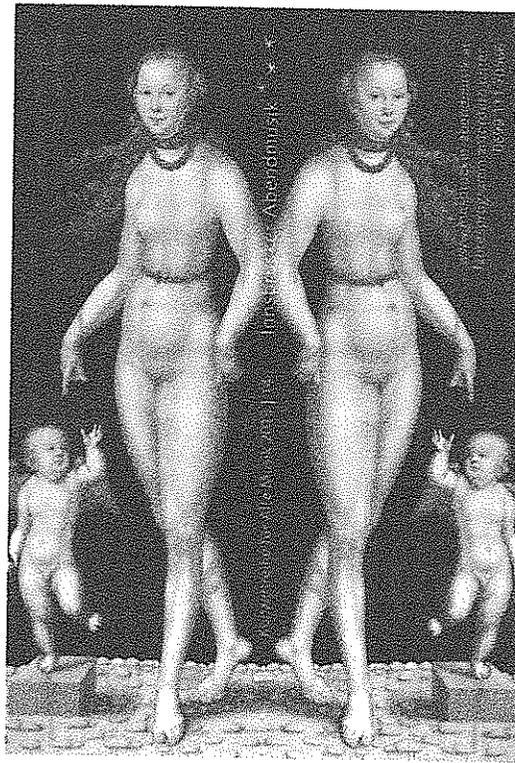
# Festwochen live@home

In Kooperation mit dem Medienkolleg Innsbruck, INNCAST und tirol.orf.at senden die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik wieder weltweit das spannende Finale des Internationalen Gesangswettbewerbs für Barockoper für all jene, die lieber vom Wohnzimmer via Internet aus mitfeiern möchten.

**Finale Cesti-Wettbewerb**

**21. 8. ab 19.00 Uhr**

**Live Stream auf [altemusik.at](http://altemusik.at)**



# kons

Der Mann, der nicht Musik hat in ihm selbst,  
Den nicht die Eintracht süßer Töne rührt,  
Taugt zu Verrat, zu Räuberei und Tücken;  
Die Regung seines Sinns ist dumpf wie Nacht,  
Sein Trachten düster wie der Erebus,  
Trau keinem solchen!—Horch auf die Musik!

*Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig*

## Tiroler Landeskonservatorium

## Gelebte Musik



Paul-Hofmann-Gasse 6  
6020 Innsbruck  
+43 3123 548 - 6852  
[konservatorium@tirol.gv.at](mailto:konservatorium@tirol.gv.at)  
[www.konservatoriumtirol.at](http://www.konservatoriumtirol.at)

Tiroler  
Landeskonservatorium

23 August

Sa. 19.30 Uhr  
Stiftskirche Stams

KARTEN  
10 bis 55 EUR

Shutte-Service  
nach Stams und  
retour: 5 EUR

Anmeldung  
erforderlich:  
+43(0)512 571032  
festwochen@  
altemusik.at

# Bachs Motetten

Arnold Schoenberg Chor, Erwin Ortner (Musikalische Leitung)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

„Lobet den Herrn, alle Heiden“. Motette für 4stimmigen Chor BWV 230

„Jesu, meine Freude“. Motette für 5stimmigen Chor BWV 227

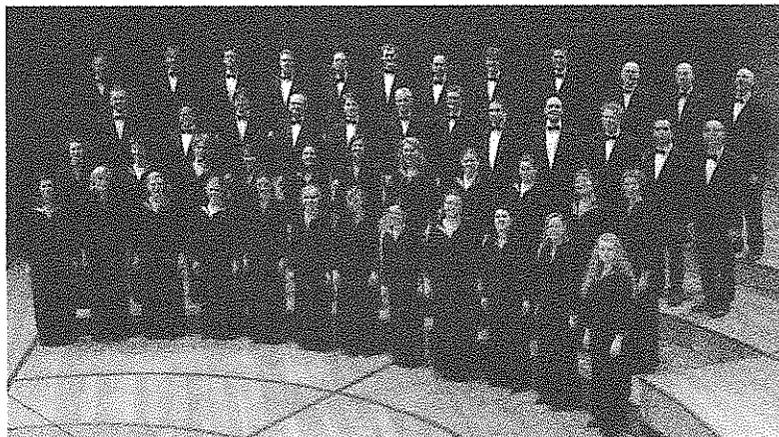
„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“. Doppelchörige Motette BWV 228

„Der Geist hilft unser Schwachheit auf“. Doppelchörige Motette BWV 226

„Komm, Jesu, komm“. Doppelchörige Motette BWV 229

„Singet dem Herrn ein neues Lied“. Doppelchörige Motette BWV 225

Mit seinen Motetten ließ Bach die Tradition musikalischer Andacht auf überwältigende Weise aufleben, nachdem diese aus dem Mittelalter herrührende Form mehrstimmigen Gesangs bereits auszusterben drohte. Aber er knüpfte an eine in der Musikerfamilie Bach über Generationen gepflegte Kompositionsform an und vernetzte alttestamentarische und protestantische Choraltex te mit einer symbolkräftigen und großartigen kontrapunktischen und polyphonen Tonsprache. Das halbe Dutzend Motetten von Bach gilt als ein Höhepunkt nicht nur für diese Gattung, sondern für die geistliche A-cappella-Musik überhaupt. Bachs Motetten zählen natürlich auch zum Kernrepertoire des Arnold Schoenberg Chores, der sich in der Stiftskirche Stams mit Unterstützung von Continuo-Instrumenten dem prachtvollen und besinnlichen vokalen Reichtum in Vier- und Fünfstimmigkeit sowie in der Doppelchörigkeit widmet.



Arnold Schoenberg Chor

F  
E  
S  
T  
W  
O  
C  
H  
E  
N  
K  
O  
N  
Z  
E  
R  
T  
E

25 August

Mo. 20.00 Uhr  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

27 August

Mi. 20.00 Uhr  
Spanischer Saal,  
Schloss Ambras

Jeweils 19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
im Saal

KARTEN  
20 bis 70 EUR

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Duello amoroso

**Sophie Junker** \* (Sopran), **Tai Oney** \* (Countertenor),  
**Zoltán Gradsach** \* (Bassbariton)  
**La Cetra Barockorchester Basel**,  
**Attilio Cremonesi** (Musikalische Leitung),  
**Christoph von Bernuth** (Regie, Konzept)

**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)

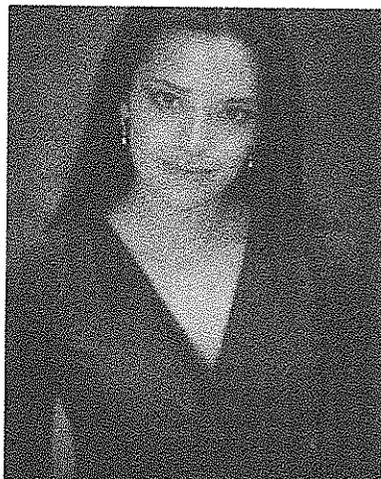
Pasticcio mit Szenen und Arien aus

„Amarilli vezzosa“ („Duello amoroso“). Kantate für Sopran und Alt  
HWV 82

„La terra è liberata“ („Apollo e Dafne“). Kantate für Sopran und Bass  
HWV 122

„Acis, Galatea e Polifemo“. Serenata HWV 72

\* Ehemalige/r TeilnehmerIn am Internationalen Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti



Sophie Junker



Tai Oney

Ein Hirte (Countertenor) liebt eine Hirtin (Sopran), die aber wankelmütig ist und sich ihrerseits in einen anderen Mann (Bass) verliebt, der sie mit einer kraftvoll männlichen Aura beeindruckt und auch seinerseits an ihr Gefallen zu finden scheint. Es kommt zu einer Liebesszene zwischen den beiden. Das findet wiederum der Hirte gar nicht gut. Es folgt eine Eifersuchtsszene zwischen ihm und der Hirtin. Die entdeckt, dass sie sich von der beeindruckenden Erscheinung des anderen Mannes täuschen ließ und sie in Wahrheit die aufrichtige Liebe des Hirten erwidern möchte. In einem Schlussterzett bekennen einander Hirte und Hirtin ihre Liebe, während der Dritte im Bunde hintansteht.

Diese Geschichte haben der Dirigent Attilio Cremonesi und der Regisseur Christoph von Bernuth zu einem Pasticcio aus drei der köstlichen Kantaten/Serenatas zusammengestellt, mit denen der junge Georg Friedrich Händel während seiner italienischen Jahre die adelig-klerikalen Zirkel von Rom und die höfische Gesellschaft in Neapel und Venedig entzückte und verzückte. Auf diese Weise entsteht eine verschärfte und um eine dritte Person/Stimme erweiterte Fassung jener 1708 in Rom komponierten Kantate „Amarilli vezzosa“, die auch unter dem Titel „Duello amoroso“ bekannt wurde und den Ausgangspunkt zum nunmehrigen Pasticcio bildet.

In der ebenfalls 1708 bei einem Abstecher Händels nach Neapel für eine Hochzeit in hochadeligen Kreisen verfassten Serenata „Aci, Galatea e Polifemo“ und in der 1709 in Venedig begonnenen und im Jahr darauf nach Händels Rückkehr nach Deutschland abgeschlossenen Kantate „Apollo e Dafne“ fanden sich die notwendigen und passenden, geradezu schon opernhafte Arien und Szenen für eine Verschärfung des „Duello amoroso“. Zum Liebeswettstreit werden eine junge Sängerin und zwei junge Sänger antreten, die bei den Festwochen schon im Cesti-Wettbewerb für Furore gesorgt haben.

## Do. 19.00 Uhr

Wandelkonzert I:  
Gotischer Keller  
(19.00 Uhr) –  
Dom (20.00 Uhr) –  
Riesensaal  
(21.00 Uhr)

Wandelkonzert II:  
Riesensaal  
(19.00 Uhr) –  
Dom (20.00 Uhr) –  
Gotischer Keller  
(21.00 Uhr)

KARTEN  
35 und 55 EUR

(Karten der Kategorie B sind  
im Gotischen Keller nur  
Hörplätze.)

Beim Kauf der Karte kann  
jede/r Besucherin festlegen,  
bei welchem der beiden  
Konzerte im Gotischen  
Keller bzw. im Riesensaal  
er/sie das Wandelkonzert  
beginnen möchte.

## Gotischer Keller

**Attilio Cremonesi** (Cembalo), **Xavier Diaz-Latorre** (Guitarra española)

**Domenico Scarlatti** (1685–1757): Sonaten für Cembalo h-Moll K 85,  
F-Dur K 44, B-Dur K 545, a-Moll K 120

**Gaspar Sanz** (um 1640–1710): Musik für Guitarra española

## Riesensaal

**Massimiliano Toni** (Cembalo), **Deda Cristina Colonna** (Tanz,  
Choreographie)

**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)

Prélude, Allemande, Courante, Sarabande aus Suite für Cembalo d-Moll  
HWV 428; Gavotte aus Suite für Cembalo G-Dur HWV 441;

Gigue aus Sonate für Cembalo g-Moll HWV 432

**Jean-Baptiste Lully** (1632–1687)

Air des Espagnols aus „Le Bourgeois Gentilhomme“;

Prologue aus „Atys“, Chaconne aus „Phaëton“

**Louis Lully** (1664–1734) / **Marin Marais** (1656–1728) Gigue aus „Alcide“

**Jean-Féry Rebel** (1666–1747)

„Les Caractères de la Danse“ (Transkription für Cembalo von M. Toni)

**Raoul-Auger Feuillet** (um 1653–1710)

Choreographien aus „Recueil d'Entrées de Ballet de Mr. Pécour“

**Louis Pécour** (1653–1729)

aus „Nouveau Recueil de Danse de Bal et de Celle de Ballet“

## Dom St. Jakob

**Jolanta Sosnowska** (Violine), **Charlotte Marck\*** (Orgel), **NovoCanto**

**Innsbruck, Wolfgang Kostner** (Leitung)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

Allemande aus der Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004

„Christ lag in Todesbanden“. Fantasia super a-Moll BWV 695 aus den  
(Choral vokaliter)

„Jesu meine Freude“. Choralvorspiel BWV 610

„Jesu, Deine Passion will ich jetzt bedenken“. Choral aus der Kantate

„Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem“ BWV 159

Sarabande aus der Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004

„Auf meinen lieben Gott“. Choralvorspiel BWV 744

„Befiehl du deine Wege“. Choral aus der „Matthäuspassion“ BWV 244

„Jesu meine Freude“. Fantasia super e-Moll BWV 713 (Choral vokaliter)

„Christ lag in Todesbanden“. Choralvorspiel BWV 625

„Dein Will gescheh', Herr Gott, zugleich“. Choral aus der

„Johannespassion“ BWV 245

Chaconne aus der Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004

(Fassung von Hejga Thoene mit Zitaten aus Chorälen von J. S. Bach)

\* Preisträgerin des Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs Innsbruck 2013

Das Dreigestirn der Festwochen 2014 strahlt in ein Konzert im Innsbrucker Hofburgbezirk aus. Die Wege im Wandelkonzert verlaufen zwischen spanisch beeinflusster Cembalomusik von Domenico Scarlatti, Tanzmusik für Cembalo von Georg Friedrich Händel im französischen Geschmack und geistlich durchdrungener Musik von Johann Sebastian Bach.

**Señor Domingo Scarlatti** hat mehr als ein Vierteljahrhundert am spanischen Hof für die dort mit dem spanischen Infanten Ferdinand verheiratete portugiesische Prinzessin Maria Barbara de Braganza Hunderte Cembalosonaten für den Salon geschrieben. Wie stark er dabei auch von der damaligen spanischen Volksmusik – Fandangos, Jotas, Zapateados – beeinflusst war, wird nicht nur in typischen Sonaten von ihm selbst, sondern auch im Vergleich zu spanischer Gitarrenmusik von Gaspar Sanz zu hören sein.

**Mister George Frederic Handel** komponierte in England zur Unterhaltung in höfischen Kreisen Suiten aus Tänzen im damaligen Zeitgeschmack – und der war natürlich vom französischen Stil beeinflusst. Choreographien und Musik vom Hofe des Sonnenkönigs werden mit der Musik Händels geadelt.

**Hofkapellmeister Johann Sebastian Bach** hat in Köthen unter dem Schock des plötzlichen Todes seiner Frau Maria Barbara auf großartige musikalische Weise Trauerarbeit geleistet. In seine Violinsolo-Partita hat er Zitate von Chorälen einfließen lassen, die von der deutschen Musikforscherin Helga Thoene entschlüsselt werden konnten. In die berühmte Chaconne ist als zentrale Kirchenliedmelodie „Christ lag in Todesbanden“ integriert, ein Hinweis, dass dieses Werk ein „Tombeau“ von Bach auf seine Frau ist. Choralvorspiele und Choräle führen nun im Innsbrucker Dom auf die sakralen Weisen in der Chaconne hin, die mit den gleichzeitig gesungenen Choralzitaten erklingt.

30 August

Sa. 13.00 Uhr  
Nikolauskapelle,  
Schloss Ambras

KARTEN  
25 und 30 EUR

KEINE PAUSE

Kostenloser  
Shuttle-Service

# Tastenzauber

IN DER KAPELLE

**Andrea Coen** (Pianoforte Cristofori, Kopie von Kerstin Schwarz)

**Lodovico Giustini Da Pistoia** (1685–1743)

Suonata I g-Moll, Suonata VII G-Dur, Suonata II c-Moll

**Domenico Scarlatti** (1685–1757)

Sonaten G-Dur K 63 (F 21); d-Moll K 64 (F 22); d-Moll K 77 (F 38),  
C-Dur K 86 (F 47), K 73 (F 33) c-Moll/C-Dur; G-Dur K 79–80 (F 41);  
g-Moll K 30 (F 546)

Einfach gesagt, hat er das Klavier erfunden: Bartolomeo Cristofori (1655–1731). Der Instrumentenbauer aus Padua, den Herzog Ferdinando de' Medici an seinen Hof nach Florenz holte, entwickelte dort ein Tasteninstrument mit einer neuen Anschlagmechanik, die es ermöglichen sollte, die Töne in verschiedenen Lautstärken spielen zu können. Das war ein entscheidender Vorzug gegenüber dem damals vorherrschenden Cembalo. Auf den von Cristofori gebauten Instrumenten wird ein Hammer durch eine Stoßzunge gegen die Saiten geschleudert. Gleichzeitig mit dem Tastendruck wird ein Dämpfer angehoben, der nach dem Loslassen der Taste die schwingende Saite abfängt. Raffiniert. Cristofori erfand also damit eine erste Art von Hammerklavier. Nun kommt der Komponist Lodovico Giustini ins Spiel: Er schrieb 1732 in der Nähe von Florenz die ersten Sonaten für Cristoforis neues Instrument. Sie sind darauf abgestimmt, dass die Affekte der Musik über die differenzierte Gestaltung der Lautstärke hervorgerufen werden können – eine für damalige Verhältnisse zauberhafte Wirkungskraft für ein Tasteninstrument. „Sonate per il gravicembalo col pian e forte“ nannte Giustini seine Werke, die er einem portugiesischen Herzog widmete. Im Besitz der portugiesischen Prinzessin und späteren spanischen Königin Maria Barbara, die Domenico Scarlatti unterrichtete, befanden sich neben Cembali auch mehrere „Pianofortes“ aus der Werkstatt Cristoforis. Der renommierte italienische Tastenmusiker Andrea Coen verbindet auf einer Kopie eines Cristofori-Pianofortes aus der Werkstatt der deutschen Instrumentenbauerin Kerstin Schwarz Sonaten Giustinis mit einigen von Scarlatti.

30 August

Sa. 20.00 Uhr  
Riesensaal, Hofburg

19.00 Uhr  
Einführungsgespräch  
im Gardesaal

KARTEN  
20 bis 70 EUR

# Händel-Concerti

Margret Köll (Tripelharfe), B'Rock, Rodolfo Richter (Konzertmeister)

**Georg Friedrich Händel** (1685–1759)

Sinfonia zum Oratorium „Saul“ HWV 53

Concerto für Harfe B-Dur op. 4 Nr. 6 HWV 294

Concerto grosso A-Dur für Streicher und B. c. op. 6 Nr. 11 HWV 329

Concerto grosso für 2 Oboen, Streicher und B. c. d-Moll op. 3/5 HWV 316

Concerto g-Moll für Oboe HWV 287

„Concerto in Alexander's Feast“ für 2 Oboen, Streicher und B. c. HWV 318

Händels Konzertmusik ist untrennbar mit seinen musikdramatischen Werken verbunden. Seine Orchesterwerke komponierte er größtenteils als Zwischenaktsmusiken für Aufführungen von Opern und Oratorien, um dem Publikum noch zusätzliche Attraktionen bieten zu können.

Dabei traten auch Solisten in Erscheinung, wie Händel selbst an der Orgel oder der berühmte Harfenist William Powell auf dem damaligen englischen Nationalinstrument, der Welsh Tripel Harp. Das für ihn komponierte Harfenkonzert Händels erklang ursprünglich als Einlage zum Oratorium „Alexander's Feast or the Power of Music“, in dem die Harfe symbolisch das Instrument des griechischen Sängers Timotheus ist. Um Cäcilia, die Schutzheilige der Musik, gebührend zu feiern, baute Händel noch weitere instrumentale Kompositionen in das Oratorium ein. So wurde das Concerto grosso C-Dur unter dem Namen „Concerto for Alexander's Feast“ populär.

Das belgische Originalklangensemble B'Rock, das bei den Innsbrucker Festwochen schon als Orchester in der BAROCKOPER:JUNG begeisterte, verbindet die Concertos aus „Alexander's Feast“ mit weiteren „musikdramatischen“ Orchesterwerken Händels: einem der 12 Concerti grossi op. 6, die Händel alle für eine Londoner Oratoriensaison komponierte; dem auf die Symphony zu seinem Anthem „In the Lord put I my trust“ zurückgehenden Concerto für 2 Oboen und Streicher d-Moll; der Sinfonia zum Oratorium „Saul“. Solistin im Harfenkonzert wird die Tirolerin Margret Köll sein, die auf einer Tripelharfe spielt und damit die historischen Gegebenheiten der Händel-Zeit imaginiert.



Margret Köll

F  
E  
S  
T  
W  
O  
C  
H  
E  
N  
K  
O  
N  
Z  
E  
R  
T

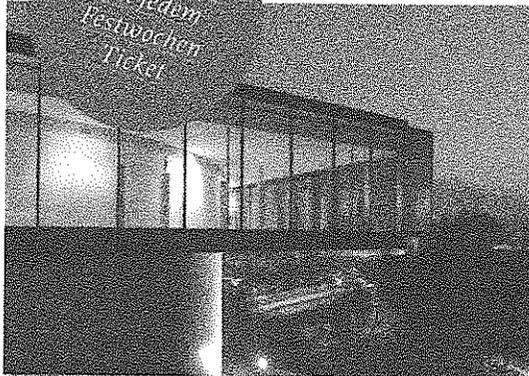
**HIER  
LEBT  
TIROL!**

**tiroler  
landes  
museen**  
Landesmuseum  
Volkskunstmuseum



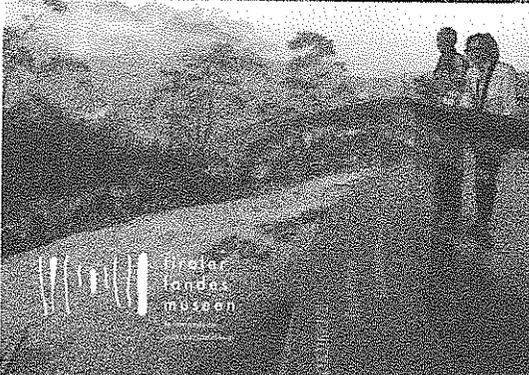
**DAS TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM.**  
So haben Sie Tirol noch nicht erlebt.  
Mo - So 9 - 17 Uhr  
Universitätsstr. 2, Innsbruck  
[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

*Einlassung  
mit jedem  
Festbochen  
Ticket*



## **ENTDECKEN SIE DAS RIESEN- RUNDGEMÄLDE AM BERGISEL.**

Mi - Mo 9 - 17 Uhr  
Bergisel 1-2, Innsbruck  
[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)



**tiroler  
landes  
museen**  
Landesmuseum  
Volkskunstmuseum

**DAS TIROL PANORAMA**  
DER BERGISEL  
UND DAS  
KAISERJÄGERMUSEUM

# Pracht

Die Hofburg Innsbruck zeigt sich den BesucherInnen äußerst elegant.

Juwelen, die im Verborgenen blühen, aber umso kostbarer sind. Das hält die Musik der Festwochen der Alten Musik 2014 bereit. Diese Juwelen lassen sich aber auch abseits der Festwochen erleben. Jeder Besuch in der Hofburg Innsbruck ist reich geschmückt mit diesen kostbaren Überraschungen. Dort, wo Maria Theresia und Kaiserin Elisabeth tafelten, erfreuen sich heute die BesucherInnen an schier endloser Pracht.

ERMÄSSIGUNG  
mit jedem  
Festwochen  
Ticket

Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Austria  
Geöffnet täglich 9-17, Mittwoch 9-19 Uhr  
[www.hofburg-innsbruck.at](http://www.hofburg-innsbruck.at)

**HOFBURG**  
*INNSBRUCK*

# Musik im Gottesdienst

17 August

So. 11.00 Uhr  
Jesuitenkirche

**Ensemble VocalArt Brixen, Marini Consort Innsbruck,  
Matthias Egger** (Leitung)

**Johann Stadlmayr** (um 1575–1648)  
Missa II aus „Missae IX vocum“ (Antwerpen 1643)  
Psalmi (Innsbruck 1642)

**Bartolomeo de Selma y Salaverde** (um 1595–nach 1638)  
Canzoni (Venedig 1638)

24 August

So. 11.00 Uhr  
Jesuitenkirche

**Vokalensemble an der Jesuitenkirche, Marini Consort Innsbruck,  
Matthias Egger** (Leitung)

**Georg Arnold** (1621–1676)  
Missa quarta aus „Liber primus. Quatuor Missae“ (Bamberg 1672)  
Canzoni (Innsbruck 1659)

31 August

So. 10.30 Uhr  
Stiftskirche Wilten

**Capella Wilthinensis, Norbert Matsch** (Leitung),  
**Kurt Estermann** (Orgel)

**Andreas Hofer** (1628/29–1684)  
Missa Archi Episcopalis à 19 Stimmen (1668)

**Michael Praetorius** (1571–1621)  
„Ein feste Burg ist unser Gott“. Choralfantasie für Orgel

Die Musik im Gottesdienst begleitet während der Festwochen die Liturgie in der Jesuitenkirche und in der Stiftskirche Wilten mit Kirchenmusik der Renaissance und des Barock. Dabei werden besonders Verbindungen zur Tiroler, aber auch zur übrigen Musikgeschichte Österreichs und der angrenzenden Länder hergestellt. 2014 ist das 375-Jahr-Jubiläum der Gründung der Buchdruckerei und des Universitätsverlags Michael Wagner in Innsbruck ein Anlass, Werke aufzuführen, die in den ersten Jahren dieses damals besonders stark auch im Musikdruck tätigen Verlags erschienen: Canzonen des aus Niederösterreich stammenden Bamberger Domkapellmeisters Georg Arnold und Psalmen des langjährigen Innsbrucker Hofkapellmeisters Johann Stadlmayr. Von beiden Komponisten stammen auch die Messkompositionen, die in der Jesuitenkirche zur Aufführung gelangen. Außerdem erklingen Canzonen von Bartolomeo de Selma y Salaverde, der eine Zeit lang Mitglied der Hofkapelle des Tiroler Erzherzogs Leopold V. war. In Wilten wird an die prunkvolle Salzburger Kirchenmusikpraxis im 17. Jahrhundert erinnert und die doppelchörige „Missa Archi Episcopalis“ des Salzburger Domkapellmeisters Andreas Hofer aufgeführt.

# Lunchkonzerte

R  
A  
H  
M  
E  
N  
P  
R  
O  
G  
R  
A  
M  
M

20 August

Mi. 13.00 Uhr

**Klingzeug: Claudia Norz** (Geige), **Anna Tausch** (Violoncello),  
**David Bergmüller** (Laute/Theorbe)

**Jean Marie Leclair** (1697–1764): Triosonate op. 2/8

**Johann Heinrich Schmelzer** (um 1623–1680): Sonata VII

**Johann Georg Weichenberger** (1676–1740): Concerto für Laute,  
Violine und Bass

**Giovanni Pandolfi Mealli** (um 1620–um 1669): Sonata Quarta  
„La Biancuccia“ op. 4

**Alessandro Stradella** (1639–1682): Sonata a Violino solo e Basso

26 August

Di. 13.00 Uhr

**Junges Ensemble für Alte Musik** (Musikschule Hall),  
**Ursula Wykypiel** (Violine, Leitung)

Musik von **Johann Heinrich Schmelzer** (1620–1680), **Heinrich  
Ignaz Franz Biber** (1644–1704), **Johann Joseph Fux** (1660–1741)  
**Henry Purcell** (1659–1695), **Georg Philipp Telemann** (1681–1767)  
**Georg Friedrich Händel** (1685–1759), **Johan Helmich Roman**  
(1694–1758)

29 August

Fr. 13.00 Uhr

**Lucie Horsch** (Blockflöte), **Aleksandra Nepomnaschkaja** (Cembalo)

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750): Sonate für Flöte und B. c. e-Moll  
BWV 1034

**Domencio Scarlatti** (1685–1757): Sonaten für Cembalo d-Moll K 213,  
C-Dur K 502

**Unico Wilhelm Graaf Van Wassenaer** (1692–1766): Sonata für  
Blockflöte und Cembalo F-Dur

**Carl Philipp Emanuel Bach** (1714–1788): Sonate für Oboe und  
Cembalo g-Moll Wq 135 (Fassung für Blockflöte)

**Georg Philipp Telemann** (1681–1767): Sonate für Altblockflöte  
und B. c. C-Dur TWV 41:C5

**Dario Castello** (vor 1600–um 1658): Sonata seconda  
für Sopranblockflöte

**Gottfried Finger** (um 1660–1730): „A Division on a Ground“  
für Blockflöte und B. c.

**Thomas Tollett** (um 1630–1696): „Divisions on a Ground“  
für Blockflöte und B. c.

Alle Konzerte im  
Hofgarten (bei  
Schlechtwetter  
Innenhof des Volks-  
kunstmuseums)

EINTRITT FREI

Im Hofgarten ist angerichtet. Bei den Lunchkonzerten erwarten junge Ensembles und MusikerInnen das barockmusikhungrige Publikum. Die InstrumentalistInnen des Tiroler Ensembles Klingzeug servieren unterschiedliche Stile aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit delikaten klingenden Zutaten auf einem Tablett. MusikerInnen der Musikschule Hall sind auf den Geschmack barocker Kammermusik gekommen. Lucie Horsch, die in ihrem Heimatland, den Niederlanden, als Jungstar der Alten Musik gilt, wird auf der Blockflöte ein Menü aus barocken Meisterkreationen präsentieren, unterstützt von der Cembalistin Aleksandra Nepomnaschkaja.

12 August

Di. 17.00 Uhr  
Goldenes Dachl

14 August

Do. 17.00 Uhr  
Goldenes Dachl

29 August

Fr. 17.00 Uhr  
Goldenes Dachl

ZUHÖREN FREI

# Mit Pauken und Trompeten

**Trompetenconsort Innsbruck, Andreas Lackner** (Leitung)

Barocke Aufzugsmusiken von **Girolamo Fantini** (1600–1675),  
**Cesare Bendinelli** (um 1542–1617), **Bartholomäus Riedl** (†1688)

Trompetenklänge vergoldeten das Dasein der höfischen Gesellschaft und des Volkes. Tiroler Erzherzöge hielten viel auf klangkräftige Trompetenconsorts, die bis zu 20 Musikern umfassten. Sie spielten bei repräsentativen Anlässen, zu Feiern und öffentlichen Festen. Heute gibt es wieder viele Musiker in Tirol, die das Spiel auf den warm tönenden und brillanten Naturtrompeten dank der nun schon jahrzehntelangen Ausbildung durch Andreas Lackner beherrschen. An den Abenden festlicher Barockopernaufführungen in Innsbruck wird das heutige Innsbrucker Trompetenconsort mit barocken Aufzugsmusiken vom Goldenen Dachl prachtvolle Prologe spielen. Zu hören sind Kompositionen des einstigen ersten Trompeters am Wiener und Münchner Hof, Cesare Bendinelli, des Medici-Hofmusikers Girolamo Fantini und des Salzburger Hoftrompeters Bartholomäus Riedl, die alle auch in enger Verbindung zum Innsbrucker Trompetenconsort standen.

19 August

Di. 16.00 Uhr  
Rathaus Galerien  
(Eingang Maria-Theresien-Straße)

23 August

Sa. 16.00 Uhr  
Rathaus Galerien  
(Eingang Maria-Theresien-Straße)

ZUHÖREN FREI

# Trompeten-Galerie

**Trompetenconsort Innsbruck, Andreas Lackner** (Leitung)

Duette aus dem „Trombet- und musikalischen Taffeldienst“ von  
**Heinrich Ignaz Franz Biber** (1644–1704),  
**Romanus Weichlein** (um 1652–um 1706)

Einst musizierten sie zur Tafel in Innsbrucker Fürstenhäusern, nun treten sie in den Innsbrucker Rathaus Galerien auf: Duos des Trompetenconsorts Innsbruck spielen glanzvolle Kammermusik aus dem Barock. Damals gaben im öffentlichen und höfischen Leben virtuose Trompeter den Ton an. Sie beherrschten auf Naturtrompeten ein vielschichtiges Spiel mit Abstufungen der Lautstärke und Verzierungen in den Melodien. Die besten Komponisten verfassten Stücke für die Trompetenconsorts. Schon zu jener Zeit war Innsbruck europaweit ein Aushängeschild der Trompetenkunst und ist es auch heute dank der historisch kundigen Spielpraxis der exzellenten Musiker des wieder ins Leben gerufenen Trompetenconsorts.

In Zusammenarbeit mit den Rathaus Galerien.

8 August

Fr. 15.30 Uhr

# Backstage in der Oper

Backstage in der Barockoper können Kinder und Jugendliche entdecken, welcher Aufwand hinter und auf der Bühne betrieben wird, damit dem Publikum spannendes Musiktheater geboten werden kann. Aus verschiedenen Blickwinkeln – von der Hinterbühne, vom Zuschauerraum – werden die Dirigenten, Regisseure und SängerInnen bei ihrer Arbeit zu beobachten sein. Ebenso wird es überraschende und spannende Informationen über die beiden Opern „Almira“ und „Narciso“ und über deren Komponisten Georg Friedrich Händel und Domenico Scarlatti geben. Opernkomponisten führten damals ein abenteuerliches Leben. Händel lieferte sich ein Degenduell mit einem Konkurrenten an der Hamburger Oper, wo die Oper „Almira“ des damals 20jährigen uraufgeführt wurde. Gegen Scarlatti wiederum trat er zu einem Wettspiel mit Orgel und Cembalo in Venedig an. Natürlich gibt es „backstage“ auch Einblicke in die Bühnentechnik sowie Masken- und Kostümbildnerien.

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl.  
Anmeldung ab 23. Juni: +43(0)512 571032  
festwochen@altemusik.at

In Zusammenarbeit mit dem Ferienzug Innsbruck



R  
A  
H  
M  
E  
N  
P  
R  
O  
G  
R  
A  
M  
M

24 August

So. 15.30 Uhr

Tiroler Landestheater, Treffpunkt Portierloge

TEILNAHME-  
GEBÜHR  
5 EUR

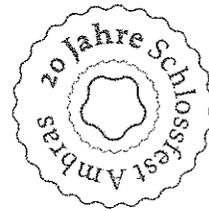
Für Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren

DAUER:  
Ca. 90 Minuten

15 August

Fr. 13.00–18.00 Uhr  
In und um  
Schloss Ambras

# Schlossfest Ambras

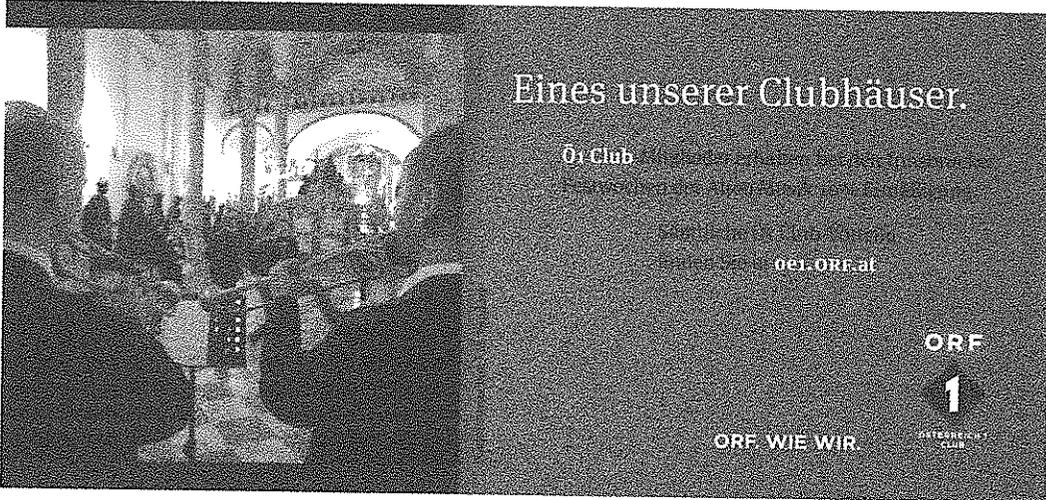


Es war eine Königsidee der Innsbrucker Festwochen, auf dem fürstlichen Schloss ein sommerliches Fest zu feiern: Vor 20 Jahren fand das Schlossfest Ambras zum ersten Mal statt. Zwei Jahrzehnte später ist es nach wie vor eine der größten Kulturveranstaltungen Tirols, zu der Tausende Menschen in das traumhafte Ambiente des Renaissance-Schlusses pilgern und sich bei historischen Spielen, Tänzen und Musikklängen unterhalten und vergnügen.

Spiele, Tänze, Theater, Musik, IKB-Kinderkostümwettbewerb

Mit freundlicher Unterstützung der Innsbrucker Kommunalbetriebe  
In Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum





## Eines unserer Clubhäuser.

O1 Club

o1.orf.at

ORF

1

ORF WIE WIR

HISTORISCHER CLUB

Programmänderungen  
vorbehalten.  
Um Voranmeldung  
wird gebeten.

studio3.tirol@orf.at  
T 0512/566533  
ORF Tirol - Rennweg 14

ORF T

- MO 21.07.** 19:30 Studio 3 - **New Orleans Festival**
- DO 25.09.** 19:30 Bergmensen - **Wolfgang Nairz**
- MI 01.10.** 19:30 Studio 3 Zeitreise - **90 Jahre Radio**
- DI 07.10.** 20:15 Musik im Studio  
**Ein Abend mit Norbert Zehm**
- MI 15.10.** 19:30 **Faszination Brass**
- SA 18.10.** 15:00 **Mundartgala** im Studio 3
- DO 23.10.** 20:15 Hörspiel im Studio 3 - **Florian Grünmandl**
- DO 30.10.** 19:30 Musikalisch literarisches Trio  
**Duo Urklang & Ludwig Dornauer**

STUDIO 3

ORF  
EDITION  
ALTE MUSIK

### «DAS LOB DER NARRHEIT»

des Erasmus von Rotterdam, der Handelforscher Winton Dean, «Les fidelles», Philipp von Steinaecker, Musik vom Hofe des Conte di Virtù aus Pavia, Hugo Reyne, «the sound and the fury», Evangelina Mascardi, Sonaten des Fra Teodorico Pedrini aus Peking, das Ensemble «La fonte musica», Firminus Caron, Christoph Hammer, «Die Zauberflöte» in Pocket-Ausgabe, John Mainwaring, Claire Genewein, die Opera «Sancho Pança» von Phillidor, Schikaneders Jugend, Peter Leycester's Leidenschaft für die Lyra-Viol, «Ricreation d'Arcadia», Quintette von Friedrich Daniel Rudolph Kuhlau, «La Simphonie du Marais», Guillaume Faugues, das Ensemble «L'Arcadia», Hiro Kurosaki, Anne Freitag, das Ensemble «gambe di legno», Michele Pasotti, Marbrianus de Orto etc.

ORF Edition ALTE MUSIK

Argentinerstraße 30a A-1040 Wien Tel. (+43-1) 501 70 373  
Fax: (+43-1) 501 70 375 shop@orf.at shop.orf.at

tempora  
mutantur ...

ERASMUS VON ROTTERDAM : LOB DER NARRHEIT · ΜΩΡΙΑΣ ΕΓΚΩΜΙΟΝ



**TIROLER**

**MACHEN FETTE BEUTE.**

Jetzt Club-App downloaden!

# 26. INTERNATIONALE HAYDN TAGE

2014

4. – 14. September

## HAYDN & MOZART

Adam Fischer, Österr.-Ung. Haydn-Philharmonie,  
Academy of Ancient Music, Richard Tognetti, Misha  
Maisky, La Stagione Frankfurt, Simone Kermes,  
Kammerorchester Basel, Mojca Erdmann, Sebastian  
Knauer, Ballett "Die Jahreszeiten", The Clannetts,  
Wiener KammerOrchester, Reinhard Goebel, Petit  
Trio, Amerling Trio u.v.m.

HAYDN FESTSPIELE EISENSTADT  
Intendant: Dr. Walter Reicher

Schloss Esterházy  
A-7000 Eisenstadt  
Tel. +43-2682-61866  
office@haydnfestival.at

Schloss  
Esterházy

Joseph Haydn

www.haydnfestival.at

SWAROVSKI  
KRISTALLWELTEN

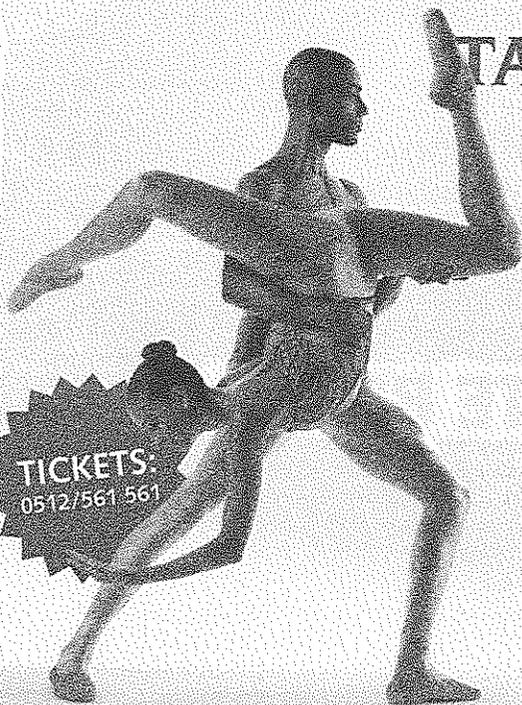
## MUSIK IM RIESEN

5. – 11. Mai 2014

Camilla Saldou,  
Matthias Goerne,  
Krzysztof Zmuda,  
Hans-Joachim  
Fehér

www.swarovski.com  
www.musikimriesen.com

Photo: RACHEL BEVILLE



## TANZSOMMER INNSBRUCK

LANGER TAG DES TANZES  
(27. Juni)

DANCE THEATRE OF HARLEM  
(27. - 28. Juni)

ENIGMA  
(02. - 03. Juli)

SAO PAULO DANCE COMPANY  
(06. - 07. Juli)

7 FINGERS  
(10. - 12. Juli)

u.v.m.

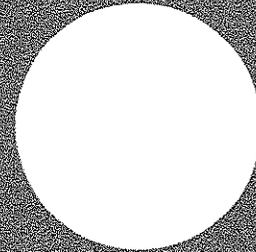
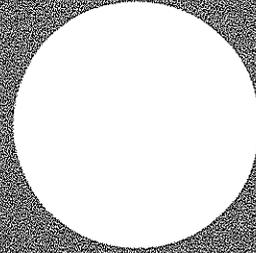
TICKETS:  
0512/561 561

www.tanzsommer.at

# KLANGSPUREN SCHWAZ

TIROLER FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK  
HANS ABRAHAMSEN / WOLFGANG MITTER  
COMPOSERS IN RESIDENCE

11.09. – 27.09.2014



KLANGSPUREN  
SCHWAZ TIROL

Franz-Josef-Str. 8a, 6130 Schwaz, Austria  
T +43 5242 73592, www.klangspuren.at

# Vadim Repin

Wiener Symphoniker  
Lionel Bringuier *Dirigent*

Claude Debussy *Prelude à l'après-midi d'un faune*  
Sergej Prokofjew *Violinkonzert Nr. 2 g-moll op. 63*  
Zoltán Kodály *Tänze aus Galánta*  
Igor Strawinski *L'oiseau de feu*

Sa/So, 10./11. Mai 2014, 19.30 Uhr, Großer Saal

In Kooperation mit

ORF

242 002 · [www.konzerthaus.at](http://www.konzerthaus.at)

Medienpartner

ORF

wiener  konzerthaus



GRAFENEGG

# GRAFENEGG FESTIVAL 2014

FREIBURGER BAROCKORCHESTER

BEJUN MEHTA Countertenor

GOTTFRIED VON DER GOLTZ Violine • Leitung

FR 22. AUGUST • 19.30 UHR • WOLKENTURM

Werke von G. F. HÄNDEL

[grafenegg.com](http://grafenegg.com)



KULTUR NIEDERÖSTERREICH

## INTERNATIONALE BAROCKTAGE STIFT MELK

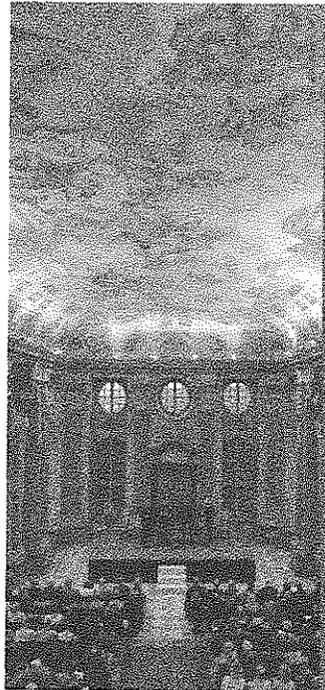
18. bis 21. August

6 bis 9 Uhr  
DIE 4 ELEMENTE

Conventus Musicae Wieselburgensis  
Ensemble Barock  
Quatuor Baroque  
Orfeo Barockorchester  
Ensemble Claviers

Karten & Informationen

[www.stiftmelk.at](http://www.stiftmelk.at)





STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

# MOZARTWOCHE 2015

22. JANUAR – 1. FEBRUAR

DAVIDE PENTENTE Mare Minkowski, Bartabas, Pferde und Reiter der Academie equestre de Versailles, Les Musiciens du Louvre Grenoble, Salzburger Bachchor, Christiane Karg, Marianne Crebassa, Stanislas de Barbeyrac, Dirigenten Pierre-Laurent Aimard, Giovanni Antonini, Laurence Equilbey, Thomas Hengelbrock, Pablo Heras-Casado, Christoph Renez, Antonello Manacorda, Lorm Matzel, Mare Minkowski, Andrey Orozco-Estrada, Amars Rubiks, Andras Schiff, Jóna Valcuha, Orchester Camerata Salzburg, Cappella Andrea Baroni, Chamber Orchestra of Europe, Il Giardino Armonico, Insula Orchestra, Les Musiciens du Louvre Grenoble, Mozart-Kinderorchester, Mozarteumorchester Salzburg, Sinfonieorchester der Universität Mozarteum, Wiener Philharmoniker, Sänger Kerstin Avcino, Stanislas de Barbeyrac, Marianne Crebassa, Diana Damrau, Julie Knöls, Benjamin Hüller, Christiane Karg, Gema Kullmeier, Mstislav Miles, Michael Naay, Christine Schaefer, Toby Spence, Johannes Weisser, Markus Werba, Solisten Pierre-Laurent Aimard, Piotr Anderszewski, Kristian Bezuidenhout, Florian Bursak, Gautier Capuçon, Francesco Corti, Veronika Eberle, Isabelle Faust, Marie Elisabeth Hecker, Jos van Immerseel, Sunny Melles, Sabine Meyer, Raphaël Noalty, Emmanuel Pahud, Fazıl Say, Andras Schiff, Eric Schneider, Midori Seiler, Daniel Sepkos, Mitsuko Uchida, Ensembles & Chöre Chœur de Chambay, Accademia Dimari, Naiditch Trio, Bagel Quartett, Salzburger Bachchor, Superare Duo

Bickets: T. +43-662-87-31-54  
www.mozarteum.at

Konzerte  
Wissenschaft  
Musik

## STYRIARTE

Die Steirischen Festspiele

Nikolaus Harmoncourt  
dirigiert Purcell  
„The Fairy Queen“

Im Zauber der Natur

Graz  
20. Juni bis 20. Juli  
2014

Karten & Informationen: styriarte • Tel. 0043-316-825 000

www.styriarte.com



## HÄNDEL-FESTSPIELE HALLE

Alan Curtis · Ottavio Dantone  
Magdalena Kožená · Julia Lezhneva  
Andrea Marcon · Jordi Savall

# VERZAUBERT

5. – 15. Juni 2014 in Halle (Saale)

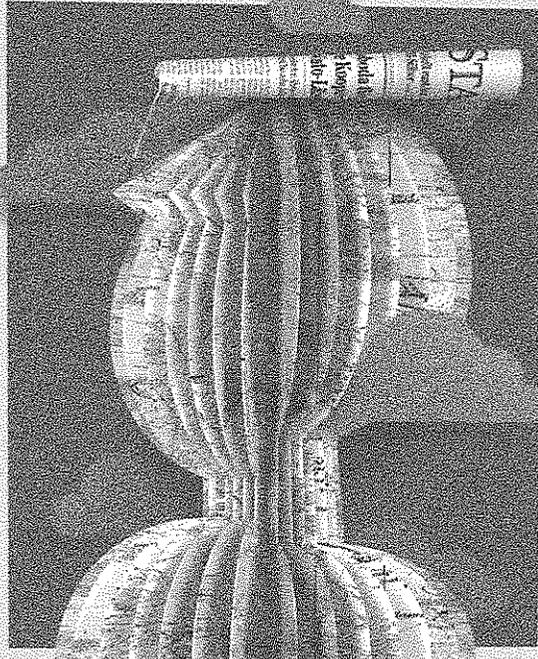
### Tickets:

+49 (0) 345 / 565 27 06 / Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, Samstag, 7 bis 14 Uhr  
[www.haendelhaus.de](http://www.haendelhaus.de)

HÄNDEL HAUS 

halle 

Jetzt gratis anfordern.  
Das Programmheft der Festspiele 2014  
+49 (0) 345 / 560 90 222  
[festspiele@haendelhaus.de](mailto:festspiele@haendelhaus.de)



## Weltoffenheit.

Tag für Tag den Horizont erweitern.  
Der Qualitätsjournalismus des STANDARD  
lässt Sie die Welt immer wieder neu sehen.  
Zum Beispiel jeden Montag mit der Beilage  
der New York Times im originalen Wortlaut.  
Blättern Sie rein.

4 Wochen gratis lesen:  
[derStandard.at/Abo](http://derStandard.at/Abo) oder 0810/20 30 40



Die Zeitung für Leser

HEINER, BUCHHEIM & PARTNER



AUTOHAUS MORIGGL

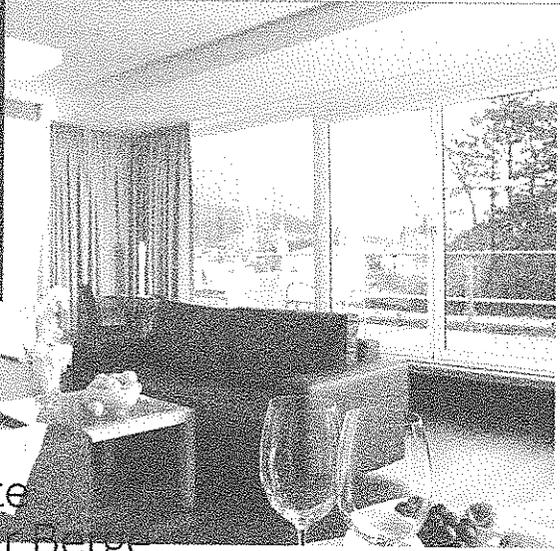
Haller Straße 9 + 15 | T 0512/266 944-0 | F 0512/266 944-17 | office@auto-moriggl.at

[www.auto-moriggl.at](http://www.auto-moriggl.at)



## HOTEL CONGRESS INNSBRUCK \*\*\*\*

Umwelt der Altstadt, mitten im Innsbrucker Villenviertel Saggau gelegen und von der atemberaubenden Kulisse der Tiroler Alpen umgeben ist das Hotel der ideale Ausgangspunkt für Opern- und Konzertbesuche.



Das Höchste  
inmitten der Berge.

Member  
of  
Verkehrsbüro  
Group

### Info & Buchung:

Tel. +43-512-2115-0  
congress@austria-trend.at  
austria-trend.at

**AUSTRIA  
TREND**  
HOTELS



## HOLZLEITEN BIO WELLNESS HOTEL \*\*\*\*



**Nachhaltig aus Überzeugung**

## Bio-Wellness-Hotel am Mieminger Plateau

Urlaub im Einklang mit der Natur mitten im größten Lärchenschutzgebiet Österreichs •  
Natürlicher Wohnkomfort durch wertvolles Lärchenholz • Gartenanlage mit Energiepool  
& Badeteich • Alpenlarch SPA® mit hauseigener Naturkosmetiklinie • Biologisch Essen &  
Trinken • 5-Elemente-Küche

Bio-Wellness-Hotel Holzleiten • Holzleiten 84 • 6416 Obsteig • Austria  
Tel +43 5264 8244 • hotel@holzleiten.at • www.holzleiten.at

ENERGIE & BEWEGUNG · GENUSS & KULTUR · KUNST & KULTUR · NATUR & ENTSPANNUNG

# *for Friends*

HOTEL MOSEERN SEEFELD TIROL

## WELCOME 5. JULI 2014

[www.for-friends-hotel.at](http://www.for-friends-hotel.at)

For Friends Hotel GmbH, Am Wiesenhang 1, 6100 Mosern, Austria  
Tel.: +43 (0)5212 20300, Fax: +43 (0)5212 20350, [talk-to@for-friends-hotel.at](mailto:talk-to@for-friends-hotel.at)

Ihr Reisepartner.

*Die Welt ist ein Buch.  
Wer nie reist,  
sieht nur eine Seite davon...*  
(Lichtenhans, August 1904)

**Schenker Reisebüro**

A-6020 Innsbruck, Leipzigerplatz 1

Tel.: +43 512 3306-0    [office@schenkerreisen.at](mailto:office@schenkerreisen.at)

**Sie packen die Koffer - wir organisieren den Rest.**

Delivering solutions.



Integrierte **Logistik**. Proaktive **Betreuung**. 9 mal in Tirol.

**Schenker & Co AG Hauptniederlassungen:**

A-6020 Innsbruck, Tel.: +43 5 7686 251900, [innsbruck@schenker.at](mailto:innsbruck@schenker.at)

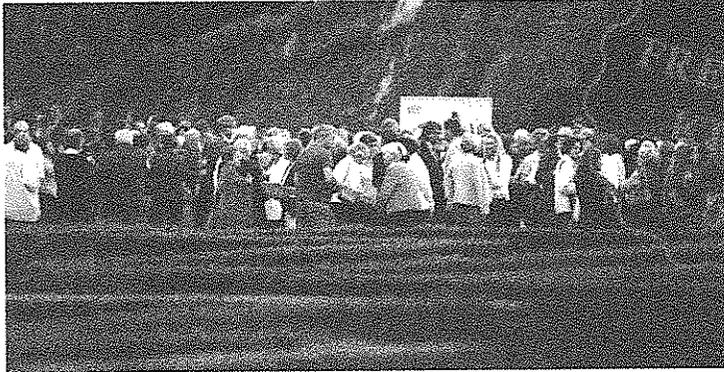
A-6330 Kufstein, Tel.: +43 5 7686 256900, [kufstein@schenker.at](mailto:kufstein@schenker.at)

A-9900 Lienz, Tel.: +43 5 7686 257101, [lienz@schenker.at](mailto:lienz@schenker.at)

A-6600 Lechaschau, Tel.: +43 5672 62746, [info@kkm-spedition.com](mailto:info@kkm-spedition.com)

## VORTEILE FÜR FREUNDESKREIS-MITGLIEDER

*Sie möchten individuell über die Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen informiert werden? Wenn Sie Mitglied des Freundeskreises der Innsbrucker Festwochen sind, erhalten Sie persönliche Beratung in unserem Büro oder am Telefon über die Opern und Konzerte der Festwochen. Wir unterstützen Sie auch gerne bei der Zusammenstellung Ihres Karten-Arrangements oder von Abos.*



F  
R  
E  
U  
N  
D  
E  
S  
K  
R  
E  
I  
S

### I

**Einzelmitgliedschaft**  
im Freundeskreis  
EUR 90

- + Direkte Kartenbestellung im Festwochenbüro
- + Sie zahlen keine Vorverkaufsgebühr und sparen damit pro Ticket bis zu 12 Prozent. Bei Abos sparen sie überhaupt bis zu 30 Prozent und dazu bis zu 12 Prozent Vorverkaufsgebühr.

### II

**Partnermitgliedschaft**  
im Freundeskreis (2 Personen)  
EUR 130

- + Vorkaufsrecht auf alle Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen
- + Zutritt zu ausgewählten Generalproben
- + Probenbesuche und Künstlergespräche
- + Einladung zu Sonderkonzerten
- + Gratis Programm-Almanache

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, Silvia Kehl, Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr  
T +43(0)512 57 10 32-13, freundeskreis@altemusik.at

## Sie möchten die Innsbrucker Festwochen als Förderin/Förderer oder Mäzenin/Mäzen unterstützen?

Der Förderbeitrag beträgt EUR 900. Damit unterstützen Sie viele wertvolle Projekte der Festwochen wie die BAROCKOPER:JUNG und den Cesti-Wettbewerb. Wir informieren Sie gerne über unser modulares Fördersystem und die damit verbundenen Angebote.



INNS' BRUCK

bm:uk

PARTNER



IMPRESSUM

**Herausgeber und Veranstalter:** Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH

**Geschäftsführung:** Dr. <sup>in</sup> Brigitte Winkler, Historisches Rathaus der Stadt Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 21/1, A-6020 Innsbruck, Tel +43 (0) 512 571032, Fax+43 (0) 512 563142, festwochen@altemusik.at

**Redaktion und Texte:** Rainer Lepuschitz  
**Marketing:** Andrea Dietl **Übersetzungen:** Mag. Caroline Wellner (englisch), Mag. David Merlin (italienisch)

**Illustration:** Nadja Schüller-Ost **Fotos:** Sandra Hastenteufel, Oscar Vasquez, Michal Novak, Sussie Ahlburg, Marco Borggreve, Simon Fowler, Leidig, Michael Obex, Rocco Casaluci, Sim Canetty Clarke, Arne Schultz, Naive, Tonje Thilesen, Sebastien Pepinster, Thomas Schrott. Trotz Recherche konnten nicht alle Rechteinhaber ermittelt werden, wir gelten gerne etwaige Ansprüche marktüblich ab.

**Gestaltung:** CDS SCHRÖTT, www.cds-schrott.com **Druck:** Athesia Druck Innsbruck

**Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz:** Der Folder gibt Auskunft über die Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen.

Programm- und Besetzungsänderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

## SPONSOREN

### „Warum wir die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik unterstützen.“



„Wir fördern die Festwochen, weil Partner, denen Qualität an sich so viel bedeutet, einfach zusammengehören, und weil der Mensch im Mittelpunkt steht. Im Fall von Raiffeisen sind das die Kunden, bei den Festwochen sind das die Freunde Alter Musik. Wir leisten hier gerne einen Beitrag, zeitlos schöne Musik der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Denn, wie Mozart schon sagte: „Ohne Musik wäre alles nichts!“

**Dr. Hannes Schmid,**  
**Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol**



„Ein starkes Landesunternehmen wie die TIWAG hat auch eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung und engagiert sich für sportliche, soziale, aber in hohem Maße auch für kulturelle Aktivitäten. Da sind die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik ein prominenter und privilegierter Partner – in ihrer Qualität, Zuverlässigkeit und in ihrer Internationalität.“

**Dr. Bruno Wallnöfer,**  
**Vorstandsvorsitzender der Tiroler Wasserkraft AG**



„Die Festwochen der Alten Musik verleihen Innsbruck im Sommer immer ein besonderes Flair. Umso mehr freut es uns, dass wir zu diesem herausragenden Ereignis des Innsbrucker Kulturjahres einen Beitrag leisten können. Die IKB ist schon seit Jahren Hauptsponsor des Renaissancefestes auf Schloss Ambras, und die leuchtenden Augen der Kinder bestätigen uns hier jedes Mal aufs Neue, dass unser gesellschaftliches Engagement wertvoll ist und Anerkennung findet.“

**DI Harald Schneider,**  
**Vorstandsvorsitzender der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG**



„Jedes Jahr brillieren die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik durch anregende Inszenierungen auf höchstem künstlerischem Niveau und bringen damit die zahlreichen BesucherInnen zum Träumen. Für die Wiener Städtische Versicherung und für mich persönlich ist es daher eine Selbstverständlichkeit, diese Veranstaltung zu unterstützen. Ein kulturelles Highlight, das ich auch in Zukunft nicht missen möchte!“

**KR Ida Wander,**  
**Landesdirektorin der Wiener Städtischen Versicherung**



„Innsbruck war ein europäisches Kulturzentrum, als die heute so genannte Alte Musik zeitgenössisch war. Den Gründern und den nun schon seit Jahrzehnten engagierten Protagonisten der Innsbrucker Festwochen ist zu danken, dass diese sich zu dem Leuchtturm des Kulturgeschehens in Innsbruck entwickelt haben und sowohl internationale Besucher als auch das Interesse der wichtigsten europäischen Medien nach Innsbruck bringen.“

**Dr. Karl Gostner,**  
**Obmann von Innsbruck Tourismus**

*Ohne die Unterstützung der Subventionsgeber, Partner und Sponsoren könnten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in dieser Form nicht stattfinden.*

S  
U  
B  
V  
E  
N  
T  
I  
O  
N  
S  
G  
E  
B  
E  
R  
  
P  
A  
R  
T  
N  
E  
R  
  
&  
  
S  
P  
O  
N  
S  
O  
R  
E  
N

## Sport.Kultur.IVB

Mit Bus oder Tram. Zu allen Plätzen, wo was los ist, zu den wichtigsten Veranstaltungen der Stadt.

## IVB-Festwochenshuttle

### Hinfahrt

um 18:30, 18:45, 19:00, 19:15 und 19:30 Uhr

Bei „Bach-Suiten“, „Königsklänge“ und „Tastenzauber“ in der Nikolauskapelle nur ein Shuttlebus um 12:15 Uhr (14.08., 22.08. und 30.08.2014, Schloss Ambras, Beginn 13:00 Uhr)

- ab Handelsakademie + 0 Min.
- Congress/Hofburg + 3 Min.
- Maria-Theresien-Straße (Linie O) + 6 Min.
- Landesmuseum + 8 Min.
- Bozner Platz (Linie 4) + 9 Min.
- Hauptbahnhof + 10 Min.
- Triumphforte (Linie 3) + 11 Min.
- Kaiserschützenplatz + 13 Min.
- Landessportcenter + 17 Min.
- Schloss Ambras + 20 Min.

### Rückfahrt

nach Konzertende

- Schloss Ambras
- Landessportcenter
- Kaiserschützenplatz
- Triumphforte
- Hauptbahnhof
- Landesmuseum
- Maria-Theresien-Straße (Linie O)
- Congress/Hofburg
- Handelsakademie

wir bewegen die stadt.



# Shuttle

## Transfer zu den Konzerten auf Schloss Ambras aus der Stadt und vom Gratis-Parkplatz in der Tiefgarage Tivoli

Zu den Ambraser Schlosskonzerten und zu den Konzerten auf Schloss Ambras im Rahmen der Innsbrucker Festwochen verkehren vor und nach dem Konzert Shuttle-Busse von der Stadt Innsbruck zum Schloss und zurück. Ab 18.30 Uhr fahren im Viertelstundentakt Busse von Saggen über die Innenstadt nach Ambras. Die Haltestellen der Route sind durch entsprechende Shuttletafeln und Fahrplanaushänge an den Haltestellen gekennzeichnet. Die Retourfahrt erfolgt unmittelbar nach dem Konzert mit mehreren Bussen gleichzeitig. Für Konzertbesucher ist der Shuttle-Bus gratis und auch ohne Konzerttickets zu benützen. Den genauen Fahrplan und die Stationen siehe Anzeige auf der gegenüber liegenden Seite.

*Bitte beachten Sie:* Der Einstieg der Haltestelle Maria-Theresien-Straße befindet sich am Marktgraben. Der Einstieg der Haltestelle Brixner Straße befindet sich in der Meinhardstraße (Linie 4).

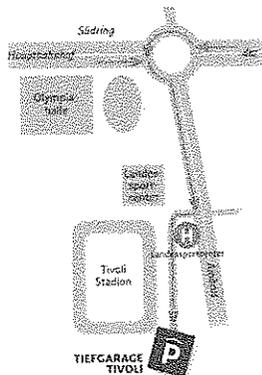
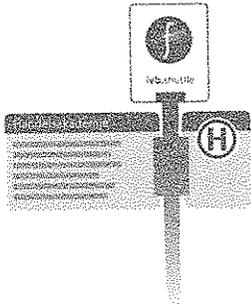
Für BesucherInnen, die mit dem Privat-Pkw zu den Konzerten kommen, gibt es die Möglichkeit, das Auto gratis in der Tiefgarage Tivoli zu parken und mit dem Shuttle-Bus von der Haltestelle Landessportcenter zum Schloss Ambras zu fahren (bitte beachten Sie: Bei Mittagskonzerten in der Nikolauskapelle stehen noch weniger Parkplätze beim Schloss Ambras als abends zur Verfügung; bitte den Shuttle-Bus benützen). Nach Ende des Konzerts werden von MitarbeiterInnen der Festwochen beim Einstieg in den Shuttle-Bus Gratis-Ausfahrtscheine für die Tiefgarage verteilt. Es gelten die allgemeinen Beförderungsbedingungen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH.

## Transfer zum Konzert nach Stams

Zum Festwochen-Konzert nach Stams am 23. 8. verkehrt ein kostenpflichtiger Shuttle um EUR 5 pro Person von der Haltestelle Tiroler Landestheater in Innsbruck direkt zum Stift und nach den Konzerten wieder zurück. Für die Mitfahrt ist eine Anmeldung erforderlich: T +43(0)512 571032 oder E festwochen@altemusik.at  
Die Abfahrtszeit wird rechtzeitig bekannt gegeben.  
Infos: [www.altemusik.at](http://www.altemusik.at)

## Transfer zum Schlossfest

Shuttle-Busse verkehren im 15-Minuten-Takt zwischen 12.00 und 19.00 Uhr vom dez-Parkplatz (Bushaltestelle gegenüber von IKEA) über die Haltestelle Landessportcenter nach Ambras und wieder zurück.



# Spielorte

## **Schloss Ambras:**

### **Spanischer Saal, Nikolauskapelle**

*Schloss Straße 20 (Fußweg vom Innsbrucker Ortsteil Ambras; bei Konzerten Shuttle-Busse)*

Der um 1570 errichtete Spanische Saal zählt zu den bedeutendsten freistehenden Saalbauten der Renaissance. Die malerische Gestaltung des von einer Holzkassettendecke abgeschlossenen, 43 m langen Raums ist von ganzfigurigen Portraits der Tiroler Landesfürsten bestimmt.

Die Nikolauskapelle entstand in ihrer ursprünglichen Form im 14. Jahrhundert. Das heutige Erscheinungsbild des in das Schloss integrierten Kirchenraumes ist neogotisch.

## **Dom St. Jakob**

*Domplatz 6*

Der barocke Neubau der Innsbrucker Pfarrkirche wurde zwischen 1717 und 1724 nach Plänen von Johann Jakob Herkomer und Johann Georg Fischer ausgeführt. 1964 entstand die Diözese Innsbruck, wodurch die Pfarrkirche in den Rang einer Bischofskirche erhoben wurde. Der Hochaltar beherbergt das Bildnis „Maria mit dem Kind“, ein Werk von Lukas Cranach dem Älteren. Seit 1982 ist im Nordturm das größte Carillon Österreichs untergebracht. 2000 wurde die neue Domorgel (Pirchner) eingeweiht.

## **Jesuitenkirche**

*Karl-Rahner-Platz 2*

Die Jesuitenkirche wurde 1627 bis 1633 nach dem Vorbild des von dem Italiener Santino Solari geplanten Salzburger Barockdoms errichtet. Die Fassade der Kirche entwarf der Innsbrucker Hofbaumeister Christoph Gumpp. 1773 wurde die Kirche zur Universitätskirche erklärt. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kuppel beim ersten Bombenangriff auf Innsbruck getroffen und nach dem Krieg wiederhergestellt. Seit 1959 hat die Kirche eine neue Orgel der Firma Walcker.

## **Hofburg: Riesensaal**

*Rennweg 1*

Kaiserin Maria Theresia gab den Auftrag, den Sitz der Tiroler Landesfürsten, die Hofburg, im Stile des höfischen Wiener Rokoko umzubauen. Der Riesensaal hat seinen Namen nach einer älteren Ausmalung mit einem Herkules-Zyklus, der aber durch die Monumentalporträts der „Familiengalerie“ der Kaiserin ersetzt wurde. Am Deckenfresko von Franz Anton Maulbertsch wird die Verbindung der Fürstenhäuser Habsburg und Lothringen verherrlicht.

## **Hofburg: Gotischer Keller**

*Rennweg 1*

*(Eingang Herrngasse gegenüber Seitenfront Dogana)*

Als Gotischer Keller wird heute eine Halle bezeichnet, die im nördlichen Teil der Hofburg den Eingangsraum zu einem Zugbrückentor in die mittelalterliche Burg bildete. Der zweischiffige Westteil der Halle ist im Original erhalten. Der dreischiffige Ostteil wurde zu Zeiten Maria Theresias aus statischen Gründen auf niedrigerem Niveau neu gewölbt. Dort befand sich die Hauptkuchl.

## **Tiroler Landeskonservatorium:**

### **Konzertsaal**

*Paul-Hofhaymer-Gasse 6*

*(seitlich vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum)*

Das Landeskonservatorium ist im Gebäude des ehemaligen, 1812 gegründeten Musikvereins untergebracht. Mittelpunkt des Gebäudes ist der Konzertsaal, ehemals Musikvereinsaal genannt.

### Stiftskirche Wilten

Klostergasse 7,

Endstation Straßenbahnlinie 1

Das Stift Wilten befindet sich auf dem Gelände der einstigen römischen Siedlung Veldidena. In der mittelalterlichen Klosteranlage kam es 1128 zur Ablöse eines Konvents von Welt-priestern durch Prämonstratenser. In der Blütezeit des Stifts im 17. und 18. Jahrhundert erfolgte der Umbau in die bestehende frühbarocke Form. Die Stiftskirche, nach Plänen von Christoph Gumppe errichtet und um einen hochbarocken Vorbau von Georg Anton Gumppe ergänzt, ist eine einschiffige Wandpfeilerkirche nach süddeutschem Typus. Ornamentenreiche Stukkaturen und Fresken führen zum Hochaltar mit büchsenartigem Aufbau.

### Stams: Stiftskirche

Stift Stams, 6422 Stams, Stiftshof 1

Das Zisterzienserkloster Stams wurde 1273 von Mönchen der Zisterze Kaisheim in Bayern bezogen. Der heutige Klosterbau mit seinen markanten Zwiebeltürmen entstand zwischen 1650 und 1750, nachdem ein Großfeuer die alte Anlage zerstört hatte. Die Stiftskirche Maria Himmelfahrt und Heiliger Johannes der Täufer ist ein langer Saal auf romanischer Grundlage und enthält Stukkaturen und Fresken des Barock und Rokoko.

### Tiroler Landestheater

Rennweg 2

(gegenüber der Hofburg)

Das Landestheater steht auf dem Platz des einstigen Landesfürstlichen Comedihauses, das nach Plänen des Architekten Christoph Gumppe 1653/54 errichtet, mit einer Aufführung von Cestis Oper „Cleopatra“ eröffnet und bis 1662 bespielt wurde. 1765 erfolgte für Festaufführungen von Hasses Oper „Romolo ed Ersilia“ eine Renovierung. Ein Neubau wurde nach etwas mehr als einem Jahrhundert 1961 geschlossen und saniert. 1967 fand die Wiedereröffnung des Tiroler Landestheaters statt.

### Theologische Fakultät: Innenhof

Universitätsstraße 4

(Eingang gegenüber Kammerspielen)

Der Arkadenhof der Theologischen Fakultät liegt im 1562 erbauten, vierflügeligen Westteil des Gebäudetrakts der Alten Universität (des ehemaligen Jesuitenkollegs). Das dreigeschossige Gebäude wurde Mitte des 17. Jahrhunderts bis zum Platz der Jesuitenkirche verlängert. Die spätere einheitliche Fassadengestaltung ist ein Werk des Innsbrucker Architekten Johann Martin Gumppe des Älteren.

## Hotels

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik empfehlen den Festivalgästen Hotels rund um die Spielorte.

### Austria Trend Hotel Congress Innsbruck,

Rennweg 12a, T +43 (512) 2115,  
[www.austria-trend.at](http://www.austria-trend.at)

### Hotel Hilton, Salurner Str. 15,

T +43 (512) 5935, [www.hilton.at](http://www.hilton.at)

### Hotel Grauer Bär, Universitätsstr. 7,

T +43 (512) 592453, [www.grauer-baer.at](http://www.grauer-baer.at)

### Hotel Innsbruck, Innrain 3, T +43 (512)

59868-0, [www.hotelinnsbruck.com](http://www.hotelinnsbruck.com)

### Der Lanserhof Lans, Kochholzweg 153,

T +43 (512) 386660, [www.lanserhof.at](http://www.lanserhof.at)

### Parkhotel Igls, Iglerstr. 51-53,

T +43 (512) 377305, [www.parkhotel-igls.at](http://www.parkhotel-igls.at)

### Bio Wellness Hotel Holzleiten,

Holzleiten 84, 6416 Obsteig, T +43 (5264) 8244,  
[www.holzleiten.at](http://www.holzleiten.at)

### For Friends Hotel Mösern Seefeld,

Am Wiesenhang 1, T +43 (5212) 20300,  
[www.for-friends-hotel.at](http://www.for-friends-hotel.at)

Weitere Hotels, Informationen und Buchungsmöglichkeiten: [www.innsbruck.info](http://www.innsbruck.info)

## KARTEN

**Online:** [www.altemusik.at](http://www.altemusik.at)

**Ticket-Hotline:** T +43 (0)1 88088 (Ortstarif), täglich 8.00–21.00 Uhr

**Verkauf:** Innsbruck Information, Burggraben 3, 6020 Innsbruck,  
Mo-Fr 9.00–18.00 Uhr, T +43 (0)512 561561

**Reisegruppen und Hotels:** [tickets@altemusik.at](mailto:tickets@altemusik.at)

T +43 (0)512 571032-13 (Silvia Kehl), Mo-Fr 9.00–12.30 Uhr

## ABO-ANGEBOTE

### Schlosskonzert-Abo

4 SCHLOSSKONZERTE

*Dieses Abo beinhaltet  
alle 4 Ambrascher Schlosskonzerte.*



### Quintett

5 VERANSTALTUNGEN

*Wählen Sie aus allen Opern und  
Konzerten der Festwochen.*



Plätze verschiedener Kategorien sind in jedem Abo möglich. Abos können telefonisch unter T +43 (0)512 561561 oder T +43 (0)1 88088 bestellt oder direkt bei der Innsbruck Information bezogen werden.

Aus technischen Gründen ist der Online-Kauf von Abos leider nicht möglich.

## FÜR FREUNDE UND FÖRDERER

Als Mitglied im Förder- und Freundeskreis können Sie bei individueller Beratung direkt im Festwochenbüro Ihre Karten bestellen und zahlen keine Vorverkaufsgebühren. Damit sparen Sie bei Einzelkarten bis zu 12 Prozent. Beim Kauf von Abos sparen Sie bis zu 30 Prozent gegenüber dem Normalpreis und dazu auch noch bis zu 12 Prozent Vorverkaufsgebühr, also gesamt bis zu 42 Prozent.

T +43 (0)512 571032-13 (Silvia Kehl), Mo-Fr 9.00–12.30 Uhr,  
[freundeskreis@altemusik.at](mailto:freundeskreis@altemusik.at)



## ERMÄSSIGUNGEN

**Unter 30?** -50%

**Ö1 Clubmitglieder** -10%

**ÖBB Vorteilscard** -10%

(ausschließlich an der Abendkasse)



**Rollstuhlfahrer** -50%

Bestellung über Festwochenbüro.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Platzwahl und beraten Sie in Fragen Anreise, Parkplatz und Zugang zu unseren Veranstaltungen.

(Begleitperson ohne Vorverkaufsgebühr)

Gültig für die Ambrascher Schlosskonzerte und alle Opern und Konzerte der Festwochen. Mehrere Ermäßigungen gleichzeitig können nicht in Anspruch genommen werden. Ermäßigungen können nicht mit Abos kombiniert werden.

Ermäßigungen auf Eintrittskarten bei unseren Partnern Hofburg Innsbruck, Sammlungen auf Schloss Ambras, Tiroler Landesmuseen.

## EN - TICKETS

**Online:** [www.altemusik.at](http://www.altemusik.at) **Ticket hotline:** T +43 (0)1 88088 (local rate), daily 8.00 a.m. to 9.00 p.m. Sales: Innsbruck Information, Burggraben 3, 6020 Innsbruck, Mon-Fri 9.00 a.m. to 6.00 p.m., T +43 (0)512 561561 **Tourist parties and hotels:** Direct booking from the Festival office, Herzog-Friedrich-Straße 21/1, 6020 Innsbruck, Mon-Fri 9.00 a.m. to 12.30 p.m., T +43 (0)512 571032-13 (Silvia Kehl).

**SUBSCRIPTION OFFERS - Castle Concerts subscription (20% discount):** All 4 Ambras Castle Concerts. **Quintet (30% discount):** 5 events. Choose from all operas and concerts of the Festival. Subscriptions may be booked by telephone +43 (0)512 561561 or +43 (0)1 88088, or bought directly from Innsbruck Information.

**DISCOUNTS - Under 30 years of age:** 50% discount on each ticket  
**Wheelchair users:** 50% discount. Booking and advice via the Festival office

## IT - BIGLIETTI

**Online:** [www.altemusik.at](http://www.altemusik.at) **Assistenza telefonica:** +43 (0)1 88088 (tariffa locale), tutti i giorni ore 8:00-21:00. **Vendita:** Ufficio informazioni turistiche, Burggraben 3, 6020 Innsbruck, dal lunedì al venerdì ore 9:00-18:00, tel. +43 (0)512 561561 **Comitive e hotel:** ordinazioni direttamente all'ufficio del Festival, Herzog-Friedrich-Straße 21/1, 6020 Innsbruck, dal lunedì al venerdì ore 9:00-12:30, tel. +43 (0)512 571032-13 (Silvia Kehl).

**OFFERTE DI ABBONAMENTO - Concerti al castello (-20%):** questo abbonamento comprende tutti i 4 concerti al Castello di Ambras. **Quintetto (-30%):** 5 manifestazioni a scelta tra tutte le opere ed i concerti del Festival. Gli abbonamenti possono essere ordinati telefonicamente ai numeri +43 (0)512 561561 o +43 (0)1 88088, oppure venire acquistati direttamente all'Ufficio informazioni turistiche.

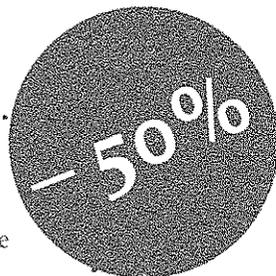
**RIDUZIONI - Under 30:** -50% su tutti i biglietti. **Disabili in sedia a rotelle:** -50%. Per ordinazioni ed informazioni rivolgersi all'ufficio del Festival.

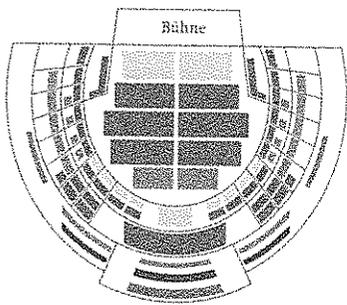
Festwochen um die Hälfte

Unter 30?

50% Ermäßigung auf alle Opern  
und Konzerte.\*

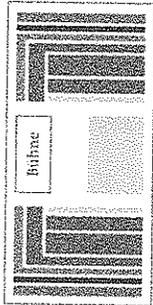
\*Nicht mit Abos kombinierbar





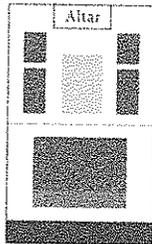
### Tiroler Landestheater

	Oper 1		Oper 2		Open Mind
	12. 08. (Premiere)	14. 08. 16. 08.	29. 08. (Premiere)	31. 08.	18. 08.
A	155	135	110	90	55
B	130	110	100	80	50
C	110	95	80	70	45
D	80	70	70	60	35
E	60	50	55	40	30
F	40	35	40	25	25
G	20	20	20	20	20
Stehplatz	10	10	10	10	10



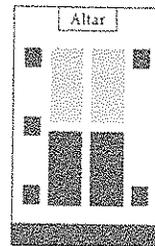
### Spanischer Saal

	Schlosskonzerte		Festwochen	Riesensaal
A	55	70	70	70
B	50	65	65	65
C	45	60	60	60
D	35	50	50	50
E	30	40	40	40
F	25	30	30	30
G	20	20	20	20



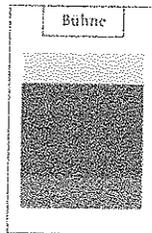
### Stiftskirche Stams

A	55
B	45
C	35
D	25
E	20
F	10



### Stiftskirche Wilten

A	55
B	45
C	35
D	10



### Innenhof der Theologischen Fakultät

A	80
B	70
C	55
D	40
E	25

### Hofburg und Dom

#### Wandelkonzert

A	55
B	35

(Karten der Kategorie B sind im Gotischen Keller nur Hörplätze.)

### Jesuitenkirche

Einheitspreis	45
Stehplatz	10

### Nikolauskapelle

A	30
B	25

### Tiroler Landes- konservatorium

Einheitspreis	30
---------------	----

- > Unter 30? Auf jede Karte 50 % Ermäßigung
- > Alle Preise in EUR zuzüglich 10% bzw. 12% Vorverkaufsgebühr (entfällt für Mitglieder des Förder- und Freundeskreises)

